

An einen Haushalt
Postentgelt bar bezahlt

AMTLICHE MITTEILUNG



Dölsacher

DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

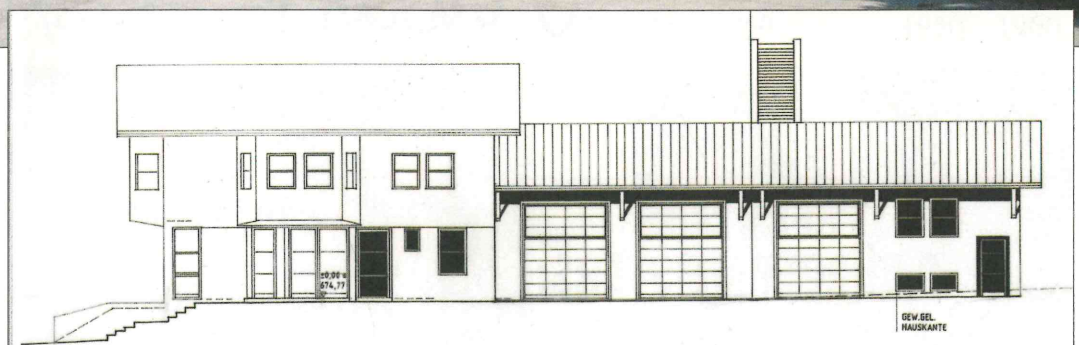
NR. 45 – 13. Jahrgang – August 2005

130 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dölsach



*Gerätehaus
Dölsach.*

*Süd-Ostansicht vom
geplanten Zubau
des Gerätehauses
Dölsach.*



Bereits im Jahre 1875 erkannten die Verantwortlichen der Gemeinde, dass eine eigene Feuerwehr für ein geordnetes Feuerlöschwesen unerlässlich sei. Als erster

Kommandant leitete der Arzt und Gastwirt Hauptmann Dr. Karabacher die Geschicke der jungen Wehr, der bereits 50 junge Männer beigetreten waren.

Liebe Dölsacher!



Foto: Baptist

Wenn man durch die Straßen der Gemeinde spaziert, kann das Ergebnis eines gelungenen Projektes, das an unserer Volksschule durchgeführt worden ist, betrachtet werden. Auf Anregung von Gemeinderat Mag. Arno Oberegger haben die Schülerinnen und Schüler in bewährter Zusammenarbeit mit ihren Lehrerinnen und ihrem Lehrer im Rahmen eines Zeichenwettbewerbs neue Verkehrsschilder entworfen, die auf spielende Kinder und Kinder als Verkehrsteilnehmer hinweisen sollen.

Einige weitere verkehrsberuhigende und verkehrssichernde Maßnahmen, die nach einer Besichtigung des Gemeinderates zusammen mit Herrn Ing. Huter vom Kuratorium für Verkehrssicherheit vorgeschlagen wurden, konnten bereits verwirklicht werden. Durch die Umgestaltungen der Abzweigungen bzw. der rechtwinkligen Einfahrten in den Bereichen Unterweger/Tschapeller in

Richtung Frick-Feld-Siedlung sowie der Einfahrt Bayerl/Dorer und durch die Verbreiterung der Gemeindestraße oberhalb des SPAR-Marktes ist mehr Übersicht und Sicherheit gegeben.

Als gelungen kann man auch die Verkehrsberuhigung vor dem Haus Halbfurter (vulgo Hansen) bezeichnen.

Weitere vom Kuratorium für Verkehrssicherheit vorgeschlagene Maßnahmen werden im nächsten Jahr realisiert (Trattner-Feld-Siedlung, Gendorfer-Feld-Siedlung und Bereich Wohnanlage Dölsach Nr. 220).

Im kommenden Herbst wird in Stribach die Osttiroler Siedlungsgesellschaft mit dem Bau von 16 neuen Wohneinheiten beginnen. Es ist erfreulich, dass diese Wohnungen zum überwiegenden Teil von jungen Dölsacher GemeindebürgerInnen bezogen werden. Das zeigt, dass unser Dorf ein attraktiver Wohn- und Lebensort ist. Auch im privaten und im gewerblichen Bereich gibt es rege Bautätigkeiten.

Beim geplanten Bau der Radwegbrücke über die Drau gab es aufgrund notwendiger neuer statischer Berechnungen zeitliche Verzögerungen. Die Bauausschreibung soll nun aber in Kürze erfolgen.

Im Spätherbst ist auch der Beginn des notwendigen Erweiterungsbaus des Feuerwehrhauses in Dölsach geplant.

Abschließend wünsche ich allen Dölsacherinnen und Dölsachern noch schöne Sommertage sowie allen Schülerinnen und Schülern einen guten Schulstart.

Euer Bürgermeister

Josef Mair

SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 bis 17.15 Uhr,
Freitag von 8.30 bis 10.30 Uhr.

**In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt
ein Termin vereinbart werden.**

• Information • Information •

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der
Dölsacher Dorfzeitung – Ende November 2005.

Redaktionsschluss – 31. Oktober 2005.

Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der
nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen,
können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt
Dölsach abgegeben werden.

130 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dölsach

Im heurigen Jubiläumsjahr zählt unsere Feuerwehr 68 Aktive und 11 Reservemitglieder.

Die Wehr ist ständig bemüht, sich den heutigen Anforderungen zu stellen. Die notwendige Ausbildung der Mitglieder wird bei Kursen an der Landesfeuerweherschule und bei den zahlreichen Übungen sichergestellt.

Auf die Kameradschaftspflege der Feuerwehr wird traditionell besonders großes Augenmerk gelegt.

Jubiläumsfest

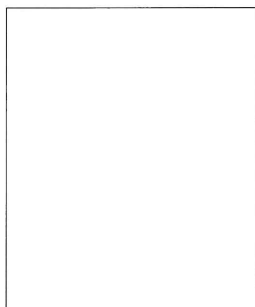
Die Festlichkeiten zum gemeinsamen Jubiläumsfest 175 Jahre Franz v. Defregger Musikkapelle und 130 Jahre Freiwillige Feuerwehr wurden im Rahmen des Bezirksmusikfestes Lienz Talboden auf dem Schul-

platz abgehalten. Ein wohl einzigartiges Ereignis ergab sich durch die Aufstellung der 14 Musikkapellen. Die Feuerwehr war durch die Fahnenabordnung, den Bezirksfeuerwehrkommandanten Alfred Draxl und Bezirksfeuerwehrinspektor Hans Stefan vertreten. Ein eindrucksvolles, farbenprächtiges Bild bot sich den vielen Zusehern bei der Defilierung vor dem Tirolerhof. Ein großer Erfolg war auch das mit der Musikkapelle gemeinsam organisierte Zeltfest am Bahnhof beim Gasthof Marinelli.

Feuerwehrhaus – Umbau und Erweiterung

Das nun schon 20 Jahre alte Gerätehaus bedarf einiger zeitgemäßen Adaptierungen. Deshalb wird im heurigen Jahr mit dem notwendigem Zubau begon-

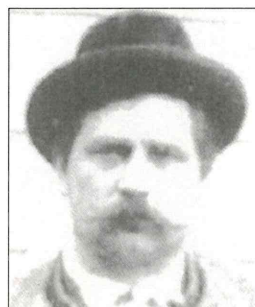
Im Folgenden
einen
Überblick
über die
Kommandanten
seit 1875



Dr. Karabacher
1875 – 1880



Johann Putzenbacher
1894 – 1897



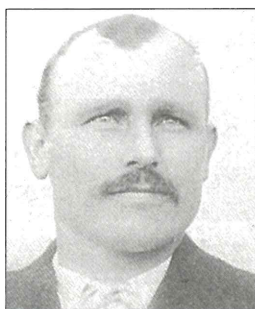
Johann Wilhelmer
1897 – 1899



Johann Palasser
1899 – 1902



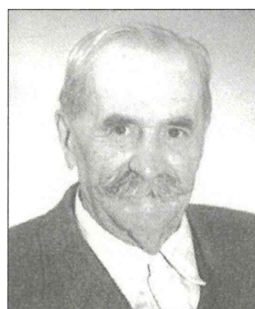
Johann Mayer
1902 – 1909



Franz Kofler
1909 – 1920



Josef Pfeifhofer
1920 – 1945



Stefan Buchacher
1945 – 1950



Josef Buchacher
1950 – 1960



Franz Glanzer
1960 – 1966
1969 – 1976
1978 – 1983



Alois Schatz
1966 – 1969



Peter Gasser
1976 – 1978



Josef Robert Possenig
1983 – 1988



Josef Mair
seit 1988

nen. Neu errichtet wird eine dritte Fahrzeugbox, ein Schlauchturm, eine kleine Werkstatt für Reparaturarbeiten und ein Atemschutzwartungsraum. Neue WC-Anlagen werden so positioniert, dass sie auch für eventuelle Festlichkeiten im angrenzenden Park genutzt werden können. Die Unterkellerung des Zubaus wird für die dringend notwendige Lagerung von Katastropheneinsatzmaterial wie Sandsäcke, Pumpen, Katastrophenanhänger und dergleichen verwendet. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr werden weiterhin bemüht sein, jederzeit für die Sicherheit von Hab und Gut unserer Bürger bereit zu sein, gemäß dem Leitspruch der Feuerwehr – GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR – Gut Heil!



▲ Ehrenmitglied Oberverwalter Hermann Moser wurde bei der Jahreshauptversammlung 2003 für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen vom damaligen Bezirkshauptmann-Stv. Dr. Klaus Köck geehrt.

◀ Ehrenmitglied und Fahrzeugpate Hauptbrandmeister Johann Winkler flankiert von Bezirksfeuerwehrkommandant Alfred Draxl und Kommandant Bgm. Josef Mair. Im Fahrzeug die Kraftfahrer Franz Reiter und Josef Maier.

Kamerad-
schafts-
ausflug
Wachau
(Stift
Melk)
im
Herbst
2004 –
ein Teil
der
Kameraden
mit
ihren
Frauen.





Die Ausschussmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Dölsach. Stehend v. l.: Grp.-Kdt. OLM Raimund Moosmair, OMA HLM Johann Guggenberger, GW HLM Paul Lanser, OFM Herbert Korber, OFM Stefan Maier, ASB LM Andreas Stocker, Grp.-Kdt. LM Michael Salcher, HFM Hansjörg Resinger, FB HLM Reinhold Oberhauser, LM Martin Korber – Löschgruppen-Kdt.-Stv. Görtschach-Gödnach; sitzend v. l. OBM Andreas Trojer – Kdt. Löschgruppe Görtschach-Gödnach, Kassier OV Johann Stocker; Alt-Kdt. OBI Robert J. Possenig, OBI Kdt. Bgm. Josef Mair, Kdt.-Stv. BI Georg Pedarnig, Schriftführer OV Franz Mietschnig, Zugs-Kdt. OBM Bruno Oberkofler.



HW Pfarrer Alban Ortner zelebrierte die Festmesse vor zahlreichen Ehren- und Festgästen.

Bezirksmusikfest des Musikbezi 175 Jahre Franz von Defre



Kapellmeister und Bezirksjugendreferent Hans-Peter Glanzer wurde für 25-jährige Mitgliedschaft zur Musikkapelle Dölsach geehrt.

▲ Ein Blick vom Balkon der Maria Rogl (Siggitzer Moidele).

600 Musikanten ▶ intonierten gemeinsam die Harmoniemesse unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Michael Mattersberger.



Die Ehrengäste bei der Feldmesse auf dem Schulplatz.

Die Musikkapelle Dölsach bei der Defilierung.

kes Lienzer Talboden anlässlich ger Musikkapelle Dölsach



V. l.: Bezirksobmann-Stv. Andrea Gomig, Bezirksobmann HR Dr. Klaus Käck erhielt für besondere Verdienste um die Blasmusik die „Goldene Verdienstmedaille“ des Österreichischen Blasmusikverbandes, Ehrengast Landesverbandsobman-Stv. OSR Richard Wasle, Bezirkskapellmeister Michael Mattersberger.



Franz Wallensteiner wurde für besondere Verdienste die „Goldene Verdienstmedaille“ des österreichischen Blasmusikverbandes überreicht. Josef Brandstätter erhielt die „Goldene Verdienstmedaill“ für 40-jährige Mitgliedschaft.



Bgm. und FF-Kdt. Josef Mair bei seiner Festansprache.



Obmann Franz Moser bei seiner Festansprache.



▲ Kapellmeister Siegfried Moser dirigierte zum Abschluss den Dölsacher Schützenmarsch von Hanis Grijfmann, den er für Blaskapellen arrangierte.

◀ Die Franz von Defregger Schützenkompanie Dölsach beim Festalt.

Lärmschutzverordnung der Gemeinde Dölsach

Gestützt auf den § 2 des Tiroler Landespolizeigesetzes, LGBl. Nr. 60/1976, hat der Gemeinderat von Dölsach zur Hinanhaltung ungebührlicher Lärm-belästigung in den verbauten Gebieten der Gemeinde Dölsach am 13. September 1991 verordnet:

- **Motor-Rasenmäher, Kreissägen und andere lärm erzeugende Maschinen und Geräte dürfen nur in der Zeit von 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 20.00 Uhr in Betrieb genommen werden.**
- **An Sonn- und Feiertagen ist das Inbetriebnehmen der genannten Maschinen und Geräte ganztägig untersagt.**

Ausgenommen von dieser Beschränkung sind Maschinen und Geräte, die auf Baustellen im Einsatz stehen und die in der Landwirtschaft Verwendung finden.

STRAFBESTIMMUNGEN

Wer ungebührlicherweise störenden Lärm erregt, insbesondere aufgrund dieser Verordnung zuwiderhandelt, begeht, sofern die Tat nicht nach einer anderen Rechtsvorschrift strafbar ist, eine Verwaltungsübertretung und ist mit einer Geldstrafe bis zu 727 oder mit Arrest bis zu vier Wochen zu bestrafen.

Bei Vorliegen von besonders erschwerenden Umständen können Geld- und Arreststrafen nebeneinander verhängt werden.

Bei Vorliegen von erschwerenden Umständen kann der Verfall der zur Begehung der Tat verwendeten Gegenstände ausgesprochen werden, wenn diese Gegenstände dem Täter oder einem Mitschuldigen gehören.



1. Oktober 2005 – Zivilschutz-Probearm in ganz Österreich

Am Samstag, 1. Oktober, wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probearm durchgeführt. Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt werden. Der Probearm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für

Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine flächendeckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit über mehr als 7.800 Feuerwehrsirenen abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen.

DIE BEDEUTUNG DER SIGNALE

Sirenenprobe: 15 Sekunden

Warnung: Drei Minuten gleich bleibender Dauerton. Herannahende Gefahr! Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Alarm: Eine Minute auf- und abschwelliger Heulton. Gefahr!

Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Entwarnung: Eine Minute gleichbleibender Dauerton. Ende der Gefahr! Weitere Hinweise über Radio und Fernsehen (ORF) beachten.



Zivilschutz in
ÖSTERREICH

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 1. Oktober 2005 zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit insgesamt ca. **7800** Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



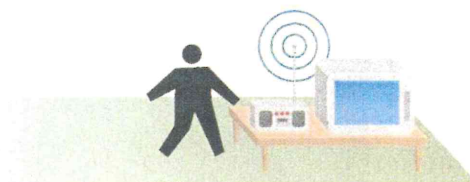
3 Minuten

gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 1. Oktober nur Probealarm!



Alarm



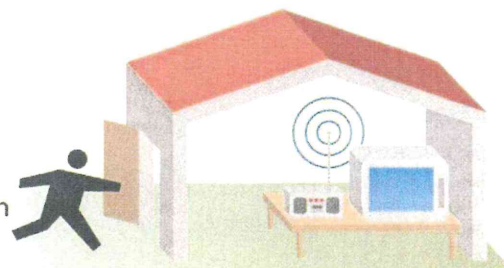
1 Minute

auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 1. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute

gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) beachten.

Am 1. Oktober nur Probealarm!



Infotelefon am 1. Oktober von 9:00 bis 15:00 Uhr

0512 - 1588 oder 0512 - 580580

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

„Der Tod des Albin Egger-Lienz“

THEATERWERK
DER WEG IST DAS SPIEL
STATT DÖLSACH

Das neueste Projekt der Theaterwerkstatt Dölsach ist nach langen Vorarbeiten der Projektgruppe nun voll im Laufen. Ekkehard Schönwiese ist wieder federführend an der Realisierung beteiligt. Über 20 Dölsacher Laienspieler werden bei der Uraufführung am 26. Oktober auf der Bühne stehen. Das Bühnenbild entwarf der Dölsacher Künstler Alois Fasching.

Nach den großartigen Erfolgen der beiden ersten Theaterprojekte, „Das rantige Dorf“ nach einem Roman von Gertraud Patterer und „Lauf Katinka“, der künstlerischen Aufarbeitung des Kosakendramas an der Drau vom Mai 1945, wagte sich die Theaterwerkstatt Dölsach nun an ein weiteres Projekt. Wiederum konnte der inzwischen schon fast „eingebürgerte“ Landesdramaturg der Tiroler Volkstheater, Dr. Ekkehard Schönwiese, als Autor und Regisseur gewonnen werden. So ist die rührige Chefin der Projektgruppe in der Theaterwerkstatt Dölsach, Ros-

witha Selinger, mit Feuereifer gemeinsam mit ihren MitstreiterInnen seit Monaten dabei, alles auf Schiene zu bringen.

Die Idee, ein Bühnenstück über das Leben von Albin Egger-Lienz, einem der berühmtesten Söhne unserer Gemeinde, zu schreiben, fiel vor mehr als einem Jahr auf fruchtbaren Boden. Zeitzeugen Eggers wurden befragt, alle Literatur über das Leben und Wirken des Malers ausfindig gemacht und studiert, bis letztendlich das Werk beginnen konnte. Als Auftakt zum Projekt wurde am 18. März in der Galerie Ron-

Bei der Probenarbeit.
V. l.: Regie-Assistentin und Darstellerin Arete Riedl, Roswitha Selinger, Dr. Ekkehard Schönwiese, Bühnenchefin und Darstellerin Erna Inwinkl.



Wichtige Gespräche: Kassierin Dr. Elisabeth Steiner-Riedl, Vize-Bgm. Dipl.-Ing. Rudi Neumayr, Projektleiterin Roswitha Selinger und Werkstatt-Obmann Dir. Wolfgang Michor.

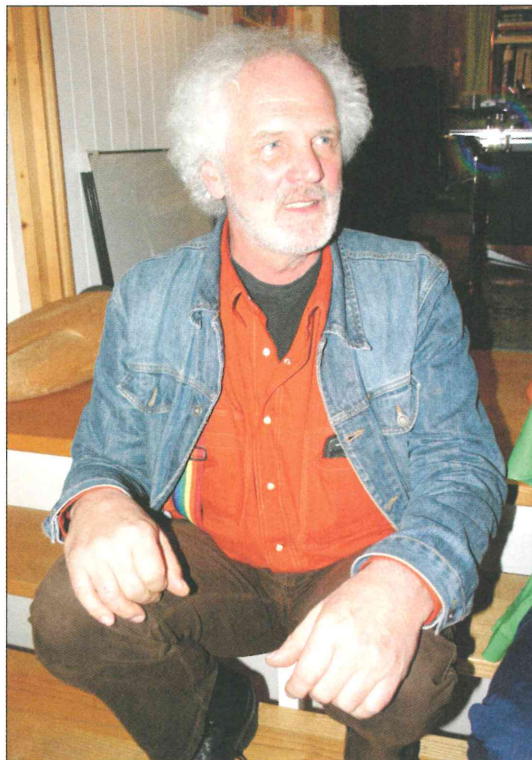


Fleißig am Proben sind alle Mitglieder des Ensembles, hier im Bild Monika Klocker als „Martha“.

*Egger-Lesung.
V. l.: Martin
Niederbrunner
(Bruneck, 4.
Jahr), Immanuel
Degn (Innsbruck,
4. Jahr), Lukas
Zolgar (Dölsach,
1. Jahr), Daniela
Pürstl
(St. Johann), Petra
Alexandra Pippan
(Innsbruck) und
Simone Rödlach
(Innsbruck – alle
im 2. Jahr)
besuchen die
Schauspielschule
Sachers und
begeisterten
das Osttiroler
Publikum.*



dula mit Schülern der Schauspielschule „Sachers“ in Innsbruck eine gut besuchte „szenische Lesung“ organisiert. Vize-Bgm. Dipl.-Ing. Rudi Neumayr kündete den Verantwortlichen bei dieser Gelegenheit die freudige Nachricht, dass die Gemeinde Dölsach das Projekt mit einem namhaften Betrag fördern wird. Nun ist man bereits seit zwei Monaten fleißig am Proben, denn mehr als 20 Schauspieler werden in diesem sehr interessanten Stück auf der Bühne stehen. Über die Inhalte wird vorerst nicht viel verraten, denn es soll ja eine gewisse Spannung erhalten bleiben, bis die Uraufführung am 26. Oktober im Kultursaal über die Bühne geht. Alois Fasching, mittlerweile weit über Osttirols Grenzen hinaus bekannter Bildhauer, hat kostenlos den Entwurf für ein anspruchsvolles Bühnenbild gemacht und wird gemeinsam mit weiteren Helfern auch selbst bei der Herstellung desselben Hand anlegen. Natürlich ist ein derartiges Projekt auch mit finanziellem Aufwand verbunden, die prognostizierten Kosten für diese Produktion liegen bei 40.000 . Diese Summe kann verständlicherweise nicht allein durch die Eintritte eingespielt werden, es bedarf also großzügiger Mäzene und Förderungen. Auch in dieser Richtung ist hauptsächlich die Projektleiterin Roswitha Selinger, unterstützt von ihrer Projektgruppe, fleißig unterwegs. Man hofft natürlich neben den Beiträgen von Gemeinde und Land auch auf Unterstützung durch die heimische Wirtschaft. Einen schönen Baustein hat bereits die Agrargemeinschaft Görttschach-Gödnach mit ihrem Beitrag von 500 beigetragen, für den sich die Theaterwerkstatt Dölsach herzlich bedankt.



*Dr.
Ekke-
hard
Schön-
wiese
ist
„Haus-
und
Hof-
Autor“
der
Thea-
ter-
werk-
statt-
Pro-
jekte.*

Noch einmal war auch im Rahmen der Kosaken-Ausstellung auf der Tammerburg, für die das Projekt „Lauf Katinka“ eine gerne angenommene große Vorarbeit war, die Theaterwerkstatt Dölsach erfolgreich unterwegs. Geboten wurde eine von Dr. Schönwiese völlig neu überarbeitete Lesung zum Kosakendrama, die den Mitgliedern der Theaterwerkstatt Applaus und Anerkennung der vielen Zuhörer eingebracht hat.

Text und Fotos: pro



Der Familienverband D

Fest der Familie

„Groß und Klein“ hatte sich zum Dekanats-Familienfest am 18. Juni in der LLA Peggetz eingefunden. Der große Zauberer „bert noris“ versetzte alle Zuschauer mit seinen besonderen Kunststücken in großes Staunen, besonders FILIPO, die Schlange im Korb, ließ die Augen der Kinder immer größer werden. Eine große Herausforderung mit viel Talent und Feingefühl stellte die „Natur-Rallye“ mit ihren Disziplinen dar. Das Schätzspiel von 246 kleinen sehr lebendigen Fröschelein wurde mit Bravour gemeistert. Der gemeinsame Start von vielen schwebenden Luftballons mit ihren guten Wünschen beeindruckte und bot ein bezauberndes buntes Bild.

Stellt euch vor, ein Ballon schaffte seine Reise bis nach Udine in Italien. Die Freude war groß, als ein Brieflein der Finder beim Absender des Luftballons eintrudelte.

Ein abschließender Gottesdienst mit einer gemütlichen Agape führte zu einem harmonischen Tagesausklang.

Pfarrfest Dölsach

Sonntag, 26. Juni – dem Pfarrfest in Dölsach bot sich wieder ein wunderschöner sonniger Tag. Die Musikkapelle Dölsach, mit ihrem festlichen Klangkörper, und die Stubenmusik Dölsach verliehen diesem Fest wieder eine besondere Note. Unabhängig vom bunten abwechslungsreichen Programm gab es für die Gäste vorzügliche Gaumenfreuden, die heimischen hausgemacht'n Mehlspeisen erfreuten sich großer Beliebtheit.

„Jeder Treffer ein Gewinn“ lautete die Devise beim originellen „Ladele-Spiel“. So erfreuten sich die Gewinner der großen und kleinen Preise ihres Glücks.

Dankbarkeit

gilt es auch hier einzubringen. Schöne und wertvolle





Dölsach informiert

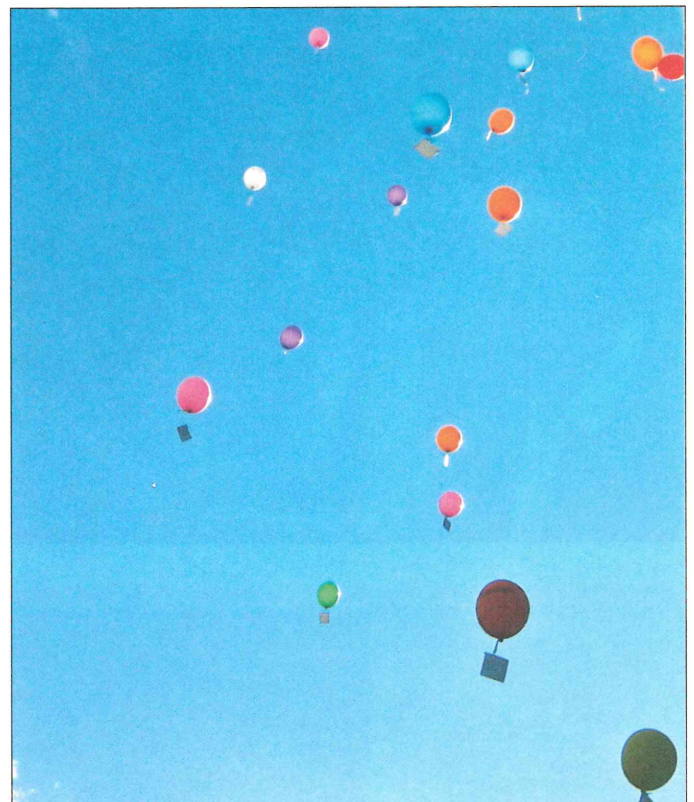
Feste können gefeiert werden, weil die Freude und die Motivation zum MIT-TUN von vielen Bürgern der MOTOR ist. Danke für jeden Beitrag und für deine Mithilfe!

Unser Tipp:

Kreativer Nachmittag
 Wann? Sonntag, 23. Oktober 2005
 Wo? Kultursaal Tirolerhof Dölsach

Kontaktadresse Zauberer „bert noris“

(Musiker und Alleinunterhalter)
 NORBERT SPLEIT
 A-6522 Prutz 152
 Tel./Fax: 05472-20202
 Mobil: 0660-6522152
 www.bertnoris.at
 Das Team vom Familienverband Dölsach



Fotos: Andreas Weis

Päpstlicher Orden für Bgm. Josef Mair und HR Dipl.-Ing. Franz Mair

Ehrung im Rahmen des Pfarrfestes

Beim diesjährigen am Sonntag, 26. Juni, durchgeführten Pfarrfest wurde auch der Abschluss der gelungenen Renovierung der Pfarrkirche St. Martin in würdiger Weise begangen.

Pfarrer Cons. Alban Ortner hat am Schluss des vom Kirchenchor festlich umrahmten Gottesdienstes seitens der Kirche Dank und Anerkennung an alle, die sich in unzähligen Stunden mit großem Einsatz um die Realisierung dieses Vorhabens bemüht haben, aus-

gesprochen. Dieses Werk sei Ausdruck einer gut funktionierenden Dorfgemeinschaft.

Neben den Verantwortlichen in den verschiedenen Institutionen und den vielen freiwilligen Helfern haben sich besonders Bgm. Josef Mair und HR Dipl.-Ing. Franz Mair um die Renovierung verdient gemacht. Bgm. Mair hat sich im Gemeinderat stets nachhaltig für die Realisierung des Vorhabens eingesetzt und die Wege zu den anderen Subventionsgebern mit viel Initiative geebnet. Als Feuerwehrkommandant hat er mit seiner Feuerwehr gerade die ersten im Zuge der archäologischen Ausgrabungen notwendigen Arbeiten tatkräftig unterstützt.

HR Dipl.-Ing. Franz Mair hat die Haussammlung, die ein großartiges Ergebnis erbrachte, organisiert, die Dankesbroschüre verfasst und gestaltet, die bei einem so großen Vorhaben erforderlichen vielen Ansuchen und Schreiben abgefasst und schließlich als Dorfchronist die Renovierung in Wort und Bild dokumentiert.

Für diese großen Verdienste wurde ihnen nach dem Gottesdienst vom Herrn Pfarrer der päpstliche Orden „Pro ecclesia et pontifice“ unter Applaus der Kirchenbesucher überreicht.



Ministranten unter Sternenhimmel





V. l.: Bgm. Josef Mair, Cons. Alban Ortner, HR Dipl.-Ing. Franz Mair.

Bgm. Josef Mair dankte für die ihm und Dipl.-Ing. Franz Mair zugekommene Ehrung, verwies aber auch darauf, dass nur durch den großen Einsatz des Herrn Pfarrers, durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Pfarrkirchenrat und durch den Einsatz und die Spendenfreudigkeit der Gemeindebevölkerung die Renovierung so erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die Renovierung hat rund 700.000 betragen. Die Finanzierung wurde durch Subventionen seitens des Landes, der Gemeinde, der Diözese Innsbruck, des Bundesdenkmalamtes, vor allem aber auch durch die

vielen großen und kleinen Spenden ermöglicht. Nicht weniger als 390.000 wurden in Form von Spenden und freiwilligen Leistungen der Vereine und der Gemeindebürger erbracht. Deshalb war es auch möglich, in so kurzer Zeit nicht nur die Arbeiten sondern auch die Finanzierung abzuschließen.

Nach dem Gottesdienst wurde bei einem Konzert der Franz v. Defregger Musikkapelle Dölsach das Pfarrfest gebührend gefeiert.

Dr. Köck Klaus

Vorsitzender-Stv. des Pfarrkirchenrates Dölsach

Am 2. Juli war's soweit. Der Himmel war sternenklar. Ministranten sammelten sich im Stribacher Loch.

Zuerst wurde gegrillt, dann gespielt und zu guter Letzt bekamen wir noch unerwarteten Besuch von einem Schwarm Juni-Käfer, der sich Gott sei Dank bei Dunkelheit wieder verzogen hat.

Danach Geschichten am Lagerfeuer und irgendwann einmal schlafen im mitgebrachten Schlafsack, im vorbereiteten Zelt.

Trotz wenigem Schlaf, war es eine aufregende und unvergessliche Nacht, die allen gefallen hat.

Ein Herzliches Vergelts Gott der Elfriede Egger für das großzügige und ausgezeichnete Frühstück, das sie uns geliefert hat.

Ein Vergelts Gott auch an Pfarrer Alban Ortner, Franz Mietschnig, Michaela Goller und Katrin Tojer für diverse Hilfeleistungen.

Sonja Plattner und Bernadette Kofler





Ausflug des Pensionistenvereins Dölsach

Wir wurden am 22. Juli eingeladen, nach Obermauern mitzufahren. Der Nachmittag war nett und fein und am Abend kamen wir wieder gut heim. In Virgen beim Panzl-Bräu gab es sogar noch Speis und Trank und wir sagen unserem Obmann mit Helfern herzlichen Dank! Für die, die nicht mitfahren konnten, gab es am Samstag, 17. Juli, einen gemütlichen Nachmittag bei Kuchen, Kaffee, Brötchen und Getränken.

Die Pensionistenstube ist ab September wieder jeden Dienstag und Freitag ab 15.00 Uhr geöffnet.

Außerdem jeden zweiten Donnerstag raucherfreier Nachmittag bei Spiel, Spaß und Gesang von 15.00 bis 18.00 Uhr. Dies gilt für alle Senioren!

Seniorenturnen: Ab Oktober einmal wöchentlich im Turnsaal Dölsach (Anmeldung bei Helga Corradini, Tel. 68634).

13. Dölsacher Bauertage

Trotz teilweise starker Regenfälle waren sie wieder ein großer Erfolg. Viele Einheimische und Gäste ließen sich nicht abhalten und besuchten die Bauertage um Spezialitäten aus der Bauernküche zu genießen. „Uns gefällt das heimelige Ambiente und alles rundherum. Der Regen macht uns nichts aus. Wenn wir auf den Hof kommen und es duftet schon aus der Küche, dann muss man einfach die eine oder

andere Köstlichkeit probieren.“ So, zusammengefasst, die Aussagen vieler Besucher. Um sich warm zu halten gab es eine große Auswahl an Selbstgebrannten, und so mancher blieb bis in die Morgenstunden. Wir haben uns jedenfalls gefreut, dass so viele Besucher gekommen sind.

Die nächsten Bauertage finden von 18. bis 20. August 2006 statt.



*Trotz des bescheidenen Wetters waren die 13. Dölsacher Bauertage wieder sehr gut besucht!
Foto: J. Robert Possenig*

GEMEINDERATSSITZUNGEN

MONTAG, 2. MAI 2005

Das Protokoll der Sitzung vom 11. April 2005 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Die Sichtfelder bei der **Abfahrt Statlerhof** wurden hergestellt. Die Bäume durften auf dem Grundstück Bichler entfernt werden. Ein Schutzwall auf Agrargrund wird noch aufgeschüttet. Die diesbezügliche Verordnung erfolgt durch die Bezirkshauptmannschaft.
- Bis zur Eröffnung des **Museums Aguntum** am 3. Juni wird die Einfahrt geändert und auf eine Einfahrt per Verordnung reduziert.
- Ein Schutzweg beim **Kreisverkehr** ist nicht möglich, da die notwendige Frequenz (25 je Stunde) nicht gegeben ist. Der Gemeinderat ist trotzdem der Meinung für diesen Schulweg einen Schutzweg zu beantragen.
- Für die **Breitbandoffensive Dölsach/Lavant** wurde um die Mittel angesucht. Ein benötigter Verstärker soll beim Schwimmbad aufgestellt werden. Mit Kosten für die Gemeinde Dölsach um 25.000 ist zu rechnen.
- Die **Friedhoferweiterung** sowie das Gräberheben geht planmäßig voran.
- Dem **Künstler Heschlo** werden für seine Ausstellung in Salzburg die zwei Bilder im Tirolerhof leihweise zur Verfügung gestellt.
- Den heurigen **Maibaum** hat der neu gegründete „Dölsacher Freizeit-, Sport- und Kulturverein“ aufgestellt.
- Der Bürgermeister verliert eine Petition des Bürgermeisters der Gemeinde Kötschach-Mauthen betreffend des „**Plöckenscheiteltunnels**“. Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für eine Unterstützung der Petition aus.

Raumordnung Dölsach

a. Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 70/5 KG Stribach (OSG).

Für diesen Bereich besteht bereits ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan, in diesen die Situierung einer Baufluchtlinie 3,0 m von der Erschließungsstraße entfernt vorgesehen ist. Der Planer hat die Tiefgaragenabfahrt ca. 80 cm vor der Baufluchtlinie liegend vorgesehen. Dies ist nach Auffassung des hoch-

bautechnischen Sachverständigen nicht zulässig und macht gegenständliche Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes für diesen Bereich erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines Änderungsentwurfes des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gp. 70/5, KG Stribach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 25. April 2005 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001, durch vier Wochen hindurch, und zwar vom 3. Mai bis einschließlich 1. Juni 2005, zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Änderungsentwurf entsprechenden ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gp. 70/5, KG Stribach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

b. Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 252/1 und 263/5, KG Dölsach (Reider und Mühlmann).

Franz Reider hat sein 1994 errichtetes Einfamilienwohnhaus einmessen lassen. Im Zuge dieser Einmessung wurde festgestellt, dass im Bereich seines Erkers der gesetzliche Mindestabstand zur Gp. 263/5 KG Dölsach nicht gegeben ist. Ein Rückbau ist aus technischen Gründen schwer möglich und wäre auch mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden. Aus diesem Grund habe sich beide Grundeigentümer auf die Festlegung eines Bebauungsplanes verständigt.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 252/1 und 263/5, beide KG Dölsach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 22. April 2005 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001, durch vier Wo-

chen hindurch, und zwar vom 3. Mai bis einschließlich 1. Juni 2005, zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 252/1 und 263/5, beide KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Folgender Bauwerber erhielt **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Josef Pondorfer, Dölsach 22

Es wird einstimmig beschlossen, dem Bauwerber 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren. Einstimmiger Beschluss.

Für den neuen **UNIMOG** werden dringend **Geräte** benötigt, und zwar eine Greifer und ein Arbeitskorb für den Kran. Diesbezüglich wurde ein Angebot vom Palfinger-Gebietsvertreter, KUHN-Ladetechnik, Villach, eingeholt:

Polygreifer, 230 Liter Inhalt	3.300
Arbeitskorb, 280 kg Nutzlast	2.500

Diese Geräte sind notwendig, um das Arbeiten mit dem Kran sicherer und einfacher zu gestalten. Nach Beratung stimmt der Gemeinderat dem Ankauf zu den angebotenen Nettopreisen einstimmig zu.

Seitens des Tourismusverbandes wird versucht, eine **Mountainbikearena** im Bezirk aufzubauen. Zu diesem Zweck sollen verschiedene Bergwege als Mountainbikestrecken gekennzeichnet werden. Der Bürgermeister berichtet diesbezüglich über Besprechungen. In Dölsach geht es u. a. um den Görttschacher Bergweg. Seitens der Weggemeinschaft findet am Sonntag eine Ausschusssitzung statt. Zu dem Landeszuschuss von 0,11 je lfm. wird auch die Gemeinde einen Zuschuss für die Benützung in dieser Höhe gewähren. Dieser Beitrag soll von den Mitteln des Unterausschusses getragen werden. Jahreskosten ca. 1.100 . In diesem Zusammenhang berichtet GV Walter Matschnig von einem Gespräch mit dem Obmann der Weggenossenschaft Dipl.-Ing. Alfred Greil. Nach Beratung stimmt der Gemeinderat dieser Vorgangsweise einstimmig zu.

Die 2004 beschlossene Sanierung der **Görttschacher Lauen** ist im Gange. Nun wurde im Zuge dieser bereits ein notwendiges Erweiterungsprojekt ausgearbeitet. Diesbezüglich hätte die Gemeinde Dölsach einen Interessentenbeitrag in der Höhe von 10 %, das sind 10.800 , zu leisten. Das BBA Lienz finanziert den Gemeindebeitrag 2005 vor und die Gemeinde Dölsach hätte diesen im Haushaltsplan 2006 vorzusehen. Der Gemeinderat stimmt dieser Erweiterung und der damit verbundenen Beitragsleistung einstimmig zu.

Zum Schutz des Siedlungsgebietes ist von der Lavanter Brücke bis zur Nikolsdorfer Brücke die Aufweitung der Drau geplant. Seitens des Verwalter Öffentliches Wassergut wurden allerdings die Unterlagen nicht vorgelegt. Deshalb wird dieser Tagesordnungspunkt vertagt.

Michael Mair, Sohn des Raderle-Bauers, plant das ehemalige Wohn- und Wirtschaftsgebäude Gödnach 5 abzutragen und anstelle ein neues Wohnhaus zu errichten. Nach seiner Auffassung ist die Adaptierung des alten Gebäudes mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden, da auch die Förderung seitens der Dorferneuerung nicht sehr hoch ausfällt. Außerdem ist das Gebäude aufgrund der Gemeindestraßenerrichtung in den 70er-Jahre um ca. 70 cm tiefer situiert als der angrenzende Gemeindegang. Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach hat im Zuge der Erlassung des ÖRK für Dölsach diesen Bereich unter „**Ensemble-schutz**“ gestellt. Nach eingehender Beratung und Diskussion ist der Gemeinderat der Auffassung dem Eigentümer die Verwertung freizustellen, da schon durch das Austraghaus das ursprüngliche Ensemble gestört scheint. Grundsätzlich muss aber durch die geplanten Maßnahmen die Bausubstanz/-masse im jeweiligen Bereich erhalten bleiben. Einstimmiger Beschluss.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

– GR Mag. Arno Oberegger zeigt dem Gemeinderat die ausgewählten, von Volksschülern kreierten besonderen Verkehrszeichen „Achtung Kinder“. Der Ausschuss „Schule, Familie, Jugend und Sport“ wird mit dem Elternverein Aufstellungsorte vorschlagen.

Die Aufstellung soll noch in diesem Schuljahr erfolgen.

MITTWOCH, 22. JUNI 2005

Das Protokoll der Sitzung vom 2. Mai 2005 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Die **Schwimmbadsaison** ist aufgrund des schönen Wetters gut angelaufen.
- Im Zuge der Friedhofarbeiten wurde auch die Mauer beim **Tirolerhofplatz** neu errichtet. Die Holzlattung wurde von Andrea Nußbaumer bezahlt.
- Ab nächster Woche werden die **Verkehrsberuhigungsmaßnahmen** in Stribach (Halbfurter) und Dölsach (Dorer, Tschapeller, SPAR-Markt) in Eigenregie in Angriff genommen.
- Am kommenden Freitag werden ab 11.00 Uhr durch die **VS Dölsach** auf dem Schulplatz Dölsach die neuen Kindertafeln präsentiert. Der Gemeinderat ist herzlich eingeladen.
- In den vergangenen Wochen haben in Dölsach einige Feste stattgefunden. Das **Bezirksmusikfest** war eine besonders schöne Veranstaltung.
- Das Busunternehmen Bundschuh-Reisen hat mit 30. Juni 2005 den Auftrag zur Durchführung des **Discobusses** gekündigt. Die Kündigung wird mit Personalproblemen und Vandalismusschäden begründet. Nun hat das Unternehmen die Kündigung um einen Monat hinausgeschoben und versucht Aushilfschauffeure zu finden.
- Der Bürgermeister verliest ein Schreiben von LR Dr. Anna Hosp betreffend der **Breitbandinitiative**. Die beantragten Förderungsmittel werden im Jahr 2005 bereitgestellt. Der Gemeinderat ist einstimmig für die Versorgung des gesamten Gemeindegebietes mit der Breitbandtechnologie durch die Telekom. Die anfallenden Kosten von ca. 25.000 werden im Jahr 2006 im Haushaltsplan vorgesehen werden. Eine rasche Umsetzung der notwendigen Maßnahmen wird sehr begrüßt. Einstimmiger Beschluss!
- Mag. Friedrich Veider vom **Regionalmanagement Osttirol** will bei einer der nächsten Sitzungen das Projekt „osttirol.komm“ vorstellen.
- Betreffend der Instandhaltung der einzelnen Gewässer in Osttirol gibt es Bestrebungen einen „**Wasserverband Osttirol**“ zu gründen. Den geplanten Anteilsschlüssel bringt der Bürgermeister dem Gemeinderat zur Kenntnis. Beschlussfassung wird bei einer der nächsten Sitzungen erfolgen.

Raumordnung Dölsach

- a. **Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 63, 64 und 76 KG Göriach (Mayerl, Nußbaumer, Müllmann) sowie Erlas-**

sung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 63, 64 und 76, alle KG Göriach.

1) Martin Mayerl plant auf seiner Gp. 76 KG Göriach einen Zubau zum bestehenden Wirtschaftsgebäude. Da nach Inkrafttreten des neuen Flächenwidmungsplanes eine einheitliche Widmung des Bauplatzes erforderlich ist, ist nachstehende Flächenwidmungsplanänderung notwendig.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 63, 64 und 76, alle KG Göriach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 27. April 2005 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 TROG 2001, LGBI. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001, durch vier Wochen hindurch, und zwar vom 23. Juni bis einschließlich 22. Juli 2005, zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 63, 64 und 76, alle KG Göriach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

2) Martin Mayerl plant auf seiner Gp. 76 KG Göriach einen Zubau zum bestehenden Wirtschaftsgebäude. Um einer Bebauung bis auf die Böschungskante vorzubeugen ist die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 63, 64 und 76, alle KG Göriach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 27. April 2005 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBI. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001, durch vier Wochen hindurch, und zwar vom 23. Juni bis einschließlich 22. Juli 2005, zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 63, 64 und 76, alle KG Göriach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

b. Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 65/3, KG Stribach (Dr. Andreas Oberbichler).

Dr. Andreas Oberbichler beabsichtigt sein Grundstück Gp. 65/3 KG Stribach zu veräußern. Dieses Grundstück war über zehn Jahre als Bauland gewidmet und ist auch im ÖRK als baulicher Entwicklungsbereich für hauptsächliche Wohnnutzung (W 6) vorgesehen. Da die derzeitige Freilandwidmung ausschließlich mit dem fehlenden Bedarf begründet worden ist, besteht nun kein Grund mehr gegen eine Baulandwidmung.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 65/3, KG Stribach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 30. Mai 2005 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 TROG 2001, LGBI. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001, durch vier Wochen hindurch, und zwar vom 23. Juni bis einschließlich 22. Juli 2005, zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 65/3, KG Stribach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

c. Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 757/1, 757/3, 758/1, 758/2 und 761, KG Görtlach-Gödnach (Bödenler und Moser).

Der Trockenbauer Josef Bödenler beabsichtigt bei seinem Betriebsgebäude auf der Gp. 758/2 KG Görtlach-Gödnach einen weiteren Betrieb (Therapie- und Fitnesszentrum) anzusiedeln. Dies ist bei der derzeitigen Sonderflächenwidmung nicht möglich. Ebenso hat sich im Zuge der Bauverhandlung des Trockenbau-

betriebes herausgestellt, dass für den Bestand auf dem Nachbargrundstück Gp. 761 KG Görtlach-Gödnach baurechtliche Änderungen geplant sind und es für diese Nutzung einer Flächenwidmungsänderung bedarf:

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 757/1, 757/3, 758/1, 758/2 und 761, KG Görtlach-Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 22. Juni 2005 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 TROG 2001, LGBI. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001, durch vier Wochen hindurch, und zwar vom 1. Juli bis einschließlich 1. August 2005, zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 757/1, 757/3, 758/1, 758/2 und 761, KG Görtlach-Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Dr. Gerhard Seirer ersucht hinsichtlich der umgewidmeten Liegenschaften des Josef Tschapeller zu prüfen, ob die im äußersten Süden gelegenen Grundstücke (Gp. 183/18 und 183/21) zu einer Parzelle zusammengelegt werden könnten. Der Gemeinderat hat gegen eine Grundvereinigung keine Einwände.

Folgenden Bauwerbern wurden **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Josef Winkler, Gödnach 72
Thomas Etzelsberger, Stribach 75
Alfred und Birgit Pum, Speckbacherstraße 9
Markus Straganz, Gödnach 18
Franz Pondorfer, Iselsberg 28

Es wird einstimmig beschlossen, den Bauwerbern 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren. Einstimmiger Beschluss.

Folgende Bauwerber haben ein Ansuchen um **Solarförderung** gestellt:

Franz Gasser, Dölsach 259
Alfons Salcher, Dölsach 141

Es wird einstimmig beschlossen, den Förderwerbern eine Solarförderung zu gewähren. Vor Auszahlung ist der Nachweis einer Landesförderung zu erbringen.

Das -Team informiert:

Die Wohnhaussanierung

Wenn der allgemeine Bauzustand eines Wohnobjektes eine Sanierung erforderlich macht und die Sanierung des Objektes wirtschaftlich – im Vergleich zu einem Neubau – vertretbar ist, fördert das Land Tirol in Abhängigkeit des Gebäudealters bestimmte Baumaßnahmen.

Was wird gefördert?

Liegt die baubehördliche Bewilligung des Objektes zum Zeitpunkt der Einbringung des Förderungsansuchens länger als **20 Jahre** zurück:

- Erhaltung des Daches (Dachdeckung, Spenglerarbeiten und erforderliche Zimmermannsarbeiten, ohne Dachstuhl)
- Der Einbau einer fehlenden Sanitärausstattung (Bad, WC, Dusche) sowie der Einbau einer fehlenden Elektroinstallation

Wenn die Baubewilligung länger als **10 Jahre** zurückliegt:

- Maßnahmen zur Erhöhung des Schall-, des Wärme- und des Feuchtigkeitsschutzes (z. B. Drainage, Mauerentfeuchtung). Die Förderung einer Dämmung erfolgt dann, wenn die Dämmstärke für Außenwände mindestens 12 cm und für die oberste Geschossdecke mindestens 22 cm beträgt, oder wenn die vorgesehenen Mindest-U-Werte erreicht werden.
- Maßnahmen zur Verminderung des Energieverlustes, des Energieverbrauches und des Schadstoffausstoßes von Heizungen und von Warmwasseraufbereitungsanlagen, der Einbau von energiesparenden Heizungen sowie die Errichtung, Sanierung und richtige Dimensionierung von Kaminen.
- Umweltfreundliche Maßnahmen.

Bei jüngeren Objekten:

- Die Vereinigung, die Teilung oder die Vergrößerung von Wohnungen sowie die Änderung von sonstigen Räumen zu Wohnungen.
- Maßnahmen, die den besonderen Wohnbedürfnissen von behinderten oder alten Menschen dienen.
- Beim Einbau einer Solaranlage für den Betrieb einer Warmwasseraufbereitungsanlage (und einer Heizung).
- Anschluss an Fernwärmeanlagen (sofern eine Förderung über die Abteilung Wirtschaftsförderung nicht möglich ist).

Wer wird gefördert?

Als **Förderungswerber** kann der Eigentümer eines Wohngebäudes, bei Sanierungen innerhalb der Wohnung auch der Mieter, auftreten.

Für die Gewährung der Förderungsmittel sind grund-

sätzlich Einkommenshöchstgrenzen zu beachten. Eine Förderung wird nur gewährt, wenn das Familieneinkommen (1/12 des Jahresbruttoeinkommens abzüglich Sozialversicherung und Lohnsteuer) des Förderungswerbers (Eigentümer, Mieter) bei einer Haushaltsgröße von 1 Person 2.100 €, bei 2 Personen 3.500 € sowie bei jeder weiteren Person jeweils weitere 250 € nicht übersteigt.

Weiters muss sichergestellt sein, dass die geförderte Wohneinheit **ganzjährig bewohnt** (Hauptwohnsitz) wird. Die **Nutzfläche** der zu fördernden Wohneinheit darf das Ausmaß von 150 m² nicht überschreiten, außer das bestehende Gebäude weist bereits eine Wohnnutzfläche über 150 m² auf. Für aktive Landwirte gilt hinsichtlich der Nutzfläche ein Höchstausmaß von 300 m².

Wie wird gefördert?

Nimmt der Förderungswerber zur Finanzierung der Baumaßnahmen ein Darlehen bei seiner Hausbank mit einer Laufzeit von mindestens zehn Jahren auf, beträgt der **Annuitätenzuschuss 25 %** der ursprünglichen Annuität und wird auf die Dauer der Laufzeit des Darlehens (höchstens auf zwölf Jahre) gewährt. Erfolgt die Finanzierung der förderbaren Sanierungsmaßnahmen mit Eigenmitteln, wird ein **einmaliger Zuschuss** in der Höhe von **15 %** der förderbaren Gesamtbaukosten gewährt.

Die **gestützten Kosten** sind beim Eigentümer mit 510 € pro m² förderbare Nutzfläche und beim Mieter mit 18.500 € **limitiert**.

Für aktive Landwirte besteht bei Überschreitung der förderbaren Kostensumme von 21.800 € (je Wohnung) die Möglichkeit einer **Pauschalsatzregelung** und bei Überschreitung der förderbaren Kostensumme von 30.000 € die Möglichkeit der Inanspruchnahme eines **Direktdarlehens** über den Landeskulturfonds.

Wenn im Rahmen der Sanierung die Kosten für umweltbewusste Maßnahmen überwiegen kann die Zusatzförderung Öko-Bonus gewährt werden. Dabei erhöht sich der Direktzuschuss bzw. der Annuitätenzuschuss um 5 %.

Ansuchen auf Gewährung eines Zuschusses für Wohnhaussanierungsmaßnahmen sind grundsätzlich bis spätestens **18 Monate nach Ausstellungsdatum der Rechnung** einzureichen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Wohnbauförderungsstelle der Bezirkshauptmannschaft Lienz unter Tel. 04852/6633-6702, bh.lienz@tirol.gv.at oder auf der Homepage des Landes Tirol unter www.tirol.gv.at/wohnbaufoerderung Ihr Energie-Team



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

TIROL

BLUTSPENDEDIENST

BLUTSPENDEAKTION

des Österreichischen Roten Kreuzes und der
Freiwilligen Feuerwehr Dölsach

am **Mittwoch, 31. August 2005,**

in der Zeit von 17.00 bis 20.00 Uhr
im Tirolerhof-Saal in Dölsach

Wir bitten alle Mitbürger im Alter von 18 bis 65 Jahren, sich an der geplanten Aktion zu beteiligen.

Sie haben alle in der Tagespresse und im ORF gesehen, gehört und gelesen, wie dringend das Rote Kreuz Blutspender benötigt. Wir haben daher in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des Roten Kreuzes eine Blutspendeaktion organisiert und bitten Sie nochmals, durch Beteiligung einen Beitrag für Ihre leidenden Mitmenschen zu leisten (Unfälle, Operationen, schwere Geburten und Krankheiten).

Wer darf Blut spenden?

Jeder Mensch von 18 bis 65 Jahren. In Zweifelsfällen steht bei jeder Blutspende ein Arzt beratend zur Verfügung.

Welche persönlichen Vorteile bringt eine Blutspende mit sich?

Es wird jedem Blutspender die Blutgruppe und der Rhesusfaktor bestimmt (das bedeutet, dass bei einem Unfall schneller geholfen werden kann). Außerdem steht jeder Blutspender in einer Gesundheitskontrolle:

- Blutdruckmessung
- Antikörpersuchtest
- Cholesterinbestimmung
- zwei Leberfunktionsproben
- Lues-Serumprobe
- HIV-Test (AIDS)
- Neopterinbestimmung

Über die angeführten Untersuchungen erhalten Sie eine schriftliche Befundmitteilung!

Jedem Spender werden 400 bis 500 ccm Blut entnommen. Diese Spende ist vollkommen unschädlich und schmerzlos. Sie kann sogar gesundheitsfördernd sein.

Wer darf nicht spenden?

- Wer einmal an Tuberkulose oder Malaria erkrankt war.
- Wer innerhalb des letzten Jahres eine große Operation an sich vornehmen lassen musste.
- Wer innerhalb der letzten fünf Jahre an Hepatitis erkrankt war.
- Wer innerhalb der letzten vier Wochen eine infektiöse Erkrankung durchgemacht hat.

Wichtiger Hinweis!!!

Um allen Missverständnissen vorzubeugen, stellen wir fest, dass es im Rahmen einer Blutspende unmöglich ist, mit dem HIV-Virus (AIDS-Erreger) infiziert zu werden, da seit eh und je Einmalnadeln und Einmalbeutel verwendet werden.

**Mit Ihrer Spende helfen Sie mit,
Menschenleben zu retten:
Gib 1/3 Liter deines Blutes,
eine Viertelstunde deiner Zeit,
und du rettst ein Menschenleben,
vielleicht das eigene!**

Dölsach in alten Ansichten und Berichten

Lienzer Nachrichten: 1936
Dölsach, 1. März

Auf einer Fahrt nach Lavant passierte Hochw. Herr Pfarrer Josef Essel-Lavant ein noch gut abgelaufenes Unglück. Unterwegs hatte er einen Bekannten in sein Auto einsteigen lassen und wollte während des Fahrens die schwer einschnappende Wagentüre besser schließen, als es ihm dabei die Steuerung verriß. Er kam dabei von der Straße ab und landete nach Überfahren eines Wehrsteines am Fuße der Böschung. Das Auto wurde beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

Tiroler Volksbote: 1936
Dölsach, 30. Dezember

Am Donnerstag, den 30. Dezember, verschied nach kurzem, schwerem Leiden, unerwartet schnell, um 11 Uhr vorm., Herr Alois Duregger, Besitzer der ehemals Putzenbacher'schen Bahnhofsgastwirtschaft in Dölsach, im Alter von 54 Jahren. Das Leichenbegängnis findet am Samstag, den 1. Jänner, um 1 Uhr nachmittags in Dölsach vom Trauerhause aus statt. Er ruhe in Frieden!

Lienzer Nachrichten: 1936
Dölsach,
29. Dezember

Am 22. Dezember starb hier Frau Maria von Blitzburg im Alter von 81 Jahren. Die Verstorbene kam im Jahre 1886 als Lehrerin nach Dölsach und wirkte dort 24 Jahre, bis sie 1910 in den wohlverdienten Ruhestand trat. Im Jahre 1936 wurde sie wegen ihrer großen Verdienste um Schule, Kirche und Allgemeinheit zur Ehrenbürgerin der Gemeinden Dölsach, Göriach-Stribach und Görtshach-Gödnach ernannt.

Lienzer Nachrichten: 1937
Dölsach, 24. August

(Bergmesse auf der Laserzwand). Von der Spitze des Roten Turmes in der Laserzgruppe schaut seit 10 Jahren ein großes Eisenkreuz weit über die Gipfel und in die Täler. Zur 10 Jahre-Erinnerung daran und im Gedenken an die damalige feierliche Einweihung ließ man den Zeitpunkt nicht ungeachtet verstreichen und gab auch diesmal wieder Gott dem Herrn die Ehre,

der unsere „Berge so hoch gestellt“. Am Sonntag, den 22. ds., fand um 11 Uhr vormittag auf der Laserzwand eine hl. Messe statt, die Hochw. Herr Koop. Waibl-Dölsach feierte. Hierzu hatten sich trotz des schlechten Wetters rund 40 Personen eingefunden; neben vielen Sommergästen und Einheimischen war auch die Dölsacher Musik gekommen, die die heilige Handlung mit den Klängen der Schubertmesse verschönten.

War schon die ganze Zeit vorher Himmel, Berg und Tal mit Nebel verhangen und von Regenschauern und teilweise auch von leichten Hagelbögen durchstrichen, so wurde auch während und nach der hl. Messe das Wetter nichts besser. Nur auf ganz kurze Augenblicke und zwar gerade während den Momenten der hl. Wandlung, riß die Nebelwand um die Spitze des Roten Turmes und gab den Blick auf das Kreuz, über dem eine große Tirolerfahne flatterte, frei. Nach der hl. Messe hielt

Herr Josef Bödenler-Dölsach, dem das Hauptverdienst um die Errichtung des Kreuzes und um die diesjährige Gedächtnisfeier zukommt, an alle Anwesenden eine kleine Ansprache, wonach fast alle die Roten Turmspitze erstiegen.

Schon um 6 Uhr früh hatten von der Spitze acht gewaltig dröhnende Pölerschüsse diese seltene Bergfeier über Berg und Tal angekündigt. Die Dölsacher Musikkapelle gab in den ersten Nachmittagsstunden auf der

Karlsbaderhütte ein kleines Konzert, wobei sie flotte Märsche und Weisen spielte. Das Feuerwerk und die Beleuchtung der Spitze am Abend mußte leider des schlechten Wetters wegen fallen gelassen werden. Es wäre ein herrlicher Anblick gewesen, den die Bergwanderer von der Adlersruhe, vom Sonnblick, von vielen anderen Spitzen und von vielen Almen aus gerne gesehen hätten; man wußte weitem vom Vorhaben.

Herr Bödenler gibt bekannt, daß die Bergbeleuchtung und Raketenerfeuerungen bei günstiger Witterung in den Abendstunden des 29. ds. oder am darauffolgenden Sonntag stattfinden wird. Bei dieser Gelegenheit dankt Herr Bödenler dem Hochw. Herrn Koop. Waibl, der Dölsacher Musikkapelle und allen Förderern, Könnern und Spendern für das Zustandekommen dieser Bergfeier mit einem herzlichen und tausendfachen Vergelts Gott.



J. Plössnig und J. Bichler beim Holzführen um 1930.

Foto: Werner Engl

Jubiläumsfeier „25 Jahre Singkreis Dölsach“

Ehrung langjähriger Mitglieder – Dr. Klaus Köck Ehrenobmann

Das Jubiläumsfest des Singkreises Dölsach am Sonntag, 19. Juni 2005, unter dem Motto „Freude und Frohsinn sind unsre Begleiter“ gestaltete sich mit dem Belcanto-Chor Abfaltersbach, MGV Außervillgraten, Kirchenchor Anras, Singkreis Leisach, MännerXang aus Lienz, Osttiroler Lehrerchor, Frauenchor Kals, Singkreis Virgen, MGV Matrei i. O. und MGV Zwickenberg zu einem wahren Fest des Gesanges.

Unter dem rührigen Obmann Walter Oberhuber wurden keine Mühen gescheut und ein Festplatz, der ein gediegenes Ambiente ausstrahlte, aufgebaut.

Im Festgottesdienst, gesanglich vom Männerchor Außervillgraten, Belcanto-Chor Abfaltersbach, MännerXang und Frauenchor Kals umrahmt, gedachte man auch besonders des verstorbenen Mitgliedes des Singkreises Paul Totschnig.

Beim nachfolgenden Festakt skizzierte Obmann Walter Oberhuber in einem kurzen Rückblick die Geschichte des Singkreises.

Der Singkreis Dölsach wurde im Februar 1980 gegründet, zählt derzeit 31 Mitglieder und wird seither von OSR Elmar Tönig mit hoher musikalischer Kompetenz geleitet. Während der ersten zwanzig Jahre führte mit viel Umsicht Dr. Klaus Köck als Obmann die Geschicke des gemischten Chores.

Das Repertoire umfasst Volkslieder, sakrales, klassisches und modernes Liedgut und wird immer wieder mit fremdsprachigen Liedern ergänzt.

Der Singkreis kann auf zahlreiche Veranstaltungen im kirchlichen und weltlichen Bereich zurückblicken. Das jährliche Adventsingen findet weit über die Gemeindegrenzen hinaus Anklang. Auch in der Pfarrgemeinde leistet der Singkreis durch die Mitgestaltung der Gottesdienste seinen Beitrag.



Der jubelnde Chor.

Foto: Dr. Klaus Köck

*Bel-
conto-
Chor
Abfal-
ters-
bach
beim
Gäste-
singen*

*Fotos:
Dr.
Klaus
Köck*



Beim Kranztl-Stand.



Männergesangsverein Matrei i. O. beim Kranzlsingen.

Neben Aktivitäten in der Gemeinde, wie der Mitwirkung bei Dorffesten, Mitgestaltung von Feiern, Konzerten mit der Dölsacher Musikkapelle, Sternsingen für die Renovierung der Dölsacher Kirche und der Veranstaltung des ersten Dölsacher Kranzlsingens im Jahr 2000, trat der Chor auch anderweitig im Bezirk in Erscheinung. Gemeinsame Auftritte mit dem Kammerchor, Osttiroler Lehrerchor und Sängerfreunden aus ganz Osttirol und Oberkärnten gehörten ebenso zum musikalischen Jahresbukett wie auch die Teilnahme an Jubiläumsfesten anderer Chöre, wobei viele freundschaftliche Kontakte gepflegt wurden. Auch beim neuen Lienzer Stadtfest konnte der Singkreis mitwirken.

Um das musikalische Niveau zu pflegen, nehmen die Chormitglieder an Fortbildungsveranstaltungen wie z. B. den Osttiroler Chortagen teil. Bei einem Wertungssingen im Herbst 2001 erhielt der Chor eine ausgezeichnete Beurteilung.

Eine eigene Langspielplatte (gemeinsam mit der Familienmusik Lackner) und später die Mitwirkung an einer Osttiroler Weihnachts-CD, die Gestaltung

der Krönungsmesse von Mozart und dem Halleluja von Händel gemeinsam mit dem Dölsacher Kirchenchor sowie verschiedene Auftritte in Hörfunk- und Fernsehsendungen dokumentieren die musikalische Präsenz und Bekanntheit des Chores auch über Osttirols Grenzen hinaus.

Unter den verschiedenen Reisen des Chores – unter anderem ins Burgenland, nach Nord- und Südtirol, in die Toskana und heuer nach Prag – war die Reise nach Israel zum zehnjährigen Jubiläum wohl ein Höhepunkt.

Durch kontinuierliche, engagierte Arbeit konnte sich der Singkreis Dölsach im Laufe seines nunmehr 25-jährigen Bestehens über die Grenzen des Bezirks hinaus einen guten Namen schaffen.

Auf eine 20-jährige Chormitgliedschaft können Helga Pompenig, Vera und Toni Magometschnigg, Maria Reiter, Waltraud Bürgler und Elisabeth Schreier zurückblicken. Für diese jahrelange Treue gebührt ihnen hohe Anerkennung und ein herzlicher Dank. Vom Tiroler Sängerbund erhielten sie das Ehrenzeichen in Silber.



V. l.: Elmar Tönig, Klaus Köck, Elisabeth Schreier, Toni Magometschnigg, Vera Magometschnigg, Waltraud Bürgler, Maria Reiter und Walter Oberhuber. Helga Pompenig ist nicht im Bild.

Fotos: Robert Possenig

Dr. Klaus Köck – Ehrenobmann

Wolfgang Michor skizzierte in herzlichen Worten seinen Einsatz und sein Bemühen um den Singkreis. Dr. Klaus Köck hat in den 20 Jahre seiner Obmannstätigkeit die organisatorischen Belange des Singkreises Dölsach mit Verstand und Herz erfüllt. Er hat seine viele Erfahrung und Kompetenz, die er sich unter anderem in seinem beruflichen Werdegang erworben hat, voll und ganz auch für das Wohlergehen der Singgemeinschaft eingebracht. Musik und Gesang liegen ihm am Herzen, sind ihm ein großes Anliegen, das er mit viel Einsatz, Engagement und Freude verfolgt. Besonders zu erwähnen ist die Tatsache, dass er, nachdem er die Obmannschaft dem dynamischen Nachfolger Walter Oberhuber

übergeben hat, nach wie vor als Chronist im Vorstand tätig ist. Der Einsatz für den Singkreis geht dabei weit über diese Funktion hinaus.

Der Alt-Obmann dankte für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Er sehe darin eine Anerkennung seiner Arbeit, verwies aber darauf, dass der Chor nicht bestehen würde, wenn nicht Chorleiter Elmar Tönig die Initiative zu dessen Gründung ergriffen und ihn bis heute so kompetent begleitet hätte. Deshalb gehöre auch ihm am heutigen Jubiläumsfest eine besondere Anerkennung und größter Dank.

Nach dem Gästesingen auf dem Festplatz, das von den zahlreichen Zuhörern mit viel Applaus bedacht wurde, folgte das Kranzlsingen.

An fünf Plätzen – im Garten von HR Dipl.-Ing. Franz Mair, beim Heimathaus des Bgm. Mair, im Totschnig-Garten, beim Haus Hombach und beim Haus Karl Tschapeller („Gasslfest“) – gab es gesangliche Darbietungen der einzelnen Chöre. Den Sängern wurden dabei liebevoll zubereitete Köstlichkeiten und Getränke angeboten und jedem Chor ein Kranzl überreicht. An dieser Stelle sei den Organisatoren und Helfern der Kranzl-Stände für die gebotene Aufmerksamkeit und die ausgezeichnete Bewirtung sowie allen, die die vielen Spezialitäten zur Verfügung gestellt haben, sehr herzlich gedankt.

Nach dem Kranzlsingen fanden sich die Chöre wieder zum fröhlichen Ausklang mit der Nußdorfer Tanzmusik auf dem Festplatz ein.

Die Vielfalt des Liedgutes und die vielen freundschaftlichen Begegnungen vermittelten dem Jubiläumsfest eine besondere Note. Von den Sängerinnen und Sängern gab es höchstes Lob für die gezeigte Gastfreundschaft.



Verleihung der Ehrenobmannschaft.

Singkreis-Ausflug nach Prag

Sein 25-jähriges Bestandsjubiläum wollte der Singkreis Dölsach wieder mit einem Ausflug feiern. Unser „Zehnjähriges“ hatten wir mit einer Reise ins Heilige Land gekrönt und „20 Jahre Singkreis“ mit einem mehr-tägigen Aufenthalt in der Toskana gewürdigt.

Diesmal fiel

unsere Wahl auf die Goldene Stadt Prag.

Am Freitag vor Pfingsten trafen wir uns zu dieser Bustour, mit der wir die Hauptstadt eines unserer nördlichen Nachbarn ein wenig kennen lernen wollten. Eine „starke Dölsacher Abordnung“ fand sich zusammen – nur wenige von uns konnten diese Reise nicht mitmachen – natürlich haben wir sie würdig vertreten und unsere Erinnerungen mit ihnen geteilt. Die etwa neunstündige Hinfahrt war ausgefüllt mit detaillierten Ein- und Ausführungen durch unseren fürsorglichen Busfahrer, der uns nicht im Unklaren ließ über tschechische Eigenheiten und Spezialitäten und Wechselkurse. Er gab eindringliche Warnungen vor der grassierenden Kriminalität in diesem europäischen Entwicklungsland, gelegentlich Hinweise auf landschaftliche Besonderheiten der gerade durchfahrenen Gegend. Mit mehr oder weniger pikanten und bekannten Anekdoten vertrieb er uns per Mikrofon die Zeit, dass außer dem Bedürfnis nach etwas Ruhe für die strapazierten Ohren keine Wünsche und Fragen mehr offen blieben.

Am späten Abend erreichten wir unsere Destination, die uns gleich mit „son et lumières“ unter einem dunklen Sternenhimmel empfing. („son“ wie immer von unserem unermüdlichen Fahrer, für „lumieres“ hatten die Prager selbst gesorgt.)

In einem angenehmen Hotel der Mittelklasse durften wir unsere inzwischen müden Häupter frischen Kopfkissen anvertrauen und ein paar interessanten



Tagen in der goldenen Hauptstadt entgegen-träumen. Der kommende Morgen bescherte uns nach einem passablen Frühstück mittelprächtigtes Wetter und Maria, unsere ausgezeichnete tschechische Führerin, die uns die nächsten beiden Tage durch ihre Heimat-

stadt begleiten würde.

Ihre melodiose Sprache mit dem charmanten slawischen Akzent hat unsere musikalischen Ohren sofort bezaubert.

Den Hradschin wollen wir am ersten Tag kennen lernen und lauschen interessiert den ausführlichen Erklärungen und Erzählungen von Maria, die in Geschichte, Kunstgeschichte und aktuellen Fragen über Gesellschaft, Kultur und Politik gleichermaßen beschlagen ist. Nach der Besichtigung der St. Veits-Kathedrale am Hradschin genießen wir den schönen Blick auf Prag, bewundern die Baulichkeiten der Burg und wandern durch den Park wieder in die Niederungen der Stadt und zum Moldauufer, wo uns als Erholung eine etwa zweistündige Schifffahrt mit nettem Mittagsbuffet erwartet. Während kulinarischer Leckerbissen kommen auch die optischen Gustostückerln am Moldauufer nicht zu kurz, die vom Wasser aus in reizvoller Perspektive zu bewundern sind.

Der Nachmittag dieses Tages erlaubt uns, Prag auf eigene Faust zu erkunden. Wobei die einen dem architektonischen Aspekt der Stadt, andere dem Handel und wieder andere den zahlreichen gastronomischen Möglichkeiten besonderes Augenmerk widmen.

Zu vereinbarter Stunde treffen wir uns wieder auf dem Wenzelsplatz, um gemeinsam zum Bus zu gehen. Auf dem Weg dorthin kommt uns leider

unser Ehrenobmann abhanden, der uns vor lauter Begeisterung für das Fotografieren von Prags Sehenswürdigkeiten aus den Augen verliert. Da er keine Ahnung hat, nach welcher Himmelsrichtung er sich wenden soll, bleibt er schließlich in der abends stark zunehmenden Schar der Besucher zurück.

Natürlich haben wir sein Fehlen bemerkt, aber darauf vertraut, dass er auch allein ins Hotel zurückfindet. Das ist ihm auch gelungen, nachdem er einige Hindernisse zu überwinden hatte: Er wusste nicht, wie unser Hotel heißt, welches die Adresse ist, wie man in der Tschechei öffentliche Fernsprecher bedient, nachdem er seiner Frau das Handy zum Tragen anvertraut hat.

Wie gesagt, wir konnten ihn später am Abend wohlbehalten wieder in unsere Arme schließen.

Der nächste Morgen überrascht uns mit der Tatsache, das das GPS aus unserem Bus anderweitig gebraucht wurde und deshalb nächtlicherweise geklaut worden war. Schonungsvoll haben die Diebe unserem Fahrzeug weiter keinen Schaden zugefügt, sodass wir es weiter benutzen konnten. Auch unser Fahrer hat aus der Tatsache kein Drama gemacht – ist ihm schließlich nicht zum ersten Mal passiert.

Heute zeigt uns Maria „Klein Venedig“, die „Kleinseite“, die Altstadt. Unzählige Informationen über die Entstehung der Stadt, die Besiedelung, die Juden,

die Habsburger, die Prag wesentlich mitgeprägt haben, die kommunistische Herrschaft, von der sich die Bevölkerung und die Wirtschaft erst langsam erholen. Wenn man sich den Fremdenverkehr anschaut, hat man das Gefühl, dass die Tschechen sehr schnell lernen. Und sie sind fleißig! Feiertag oder nicht – die Geschäfte sind offen und alles ist auf den Beinen.

Am Nachmittag sehen wir das Schloss Konopilte, das der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin Sophie bewohnte. Liebevoll restauriert und wieder mit den alten Kostbarkeiten eingerichtet, gibt es Einblick in die Lebensweise des Hochadels vor dem Ersten Weltkrieg. Die Herrschaften waren äußerst beschäftigt mit ihren unzähligen Freizeitverpflichtungen wie Jagen und Reisen. Das „Offizielle“ – die Diplomatie – erledigte sich nebenbei.

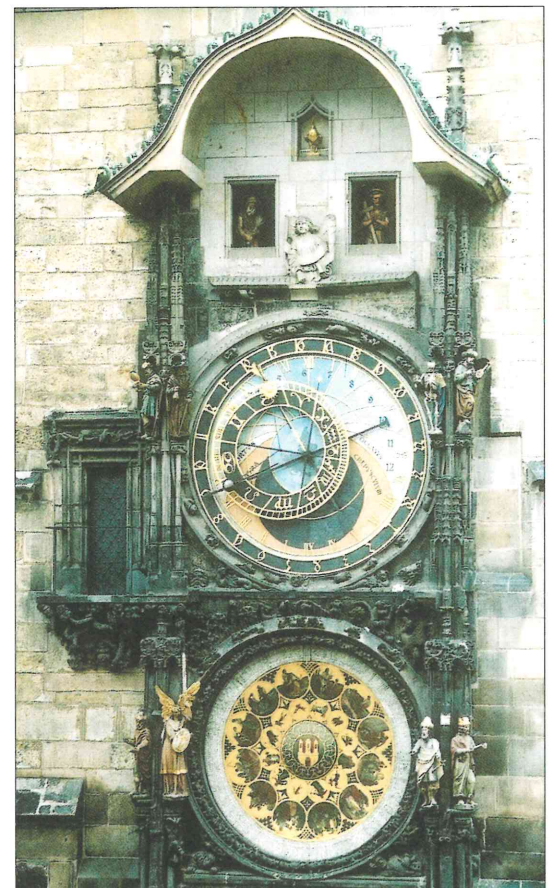
Der Abend im „schwarzen Theater“ schließt unseren Prag-Besuch. Während die Tschechen enthusiastisch ihren Eishockeyerfolg im Finale gegen Kanada feiern, lassen wir den Tag gemütlich im Hotel ausklingen (der tschechische Wein ist gar nicht schlecht und außerdem preiswert).

Über Passau führt uns am nächsten Tag der Weg zurück in die Heimat. Wir verabschieden uns von der Goldenen Stadt, die uns gastlich aufgenommen und einen kleinen Teil ihrer Schätze gezeigt hat.

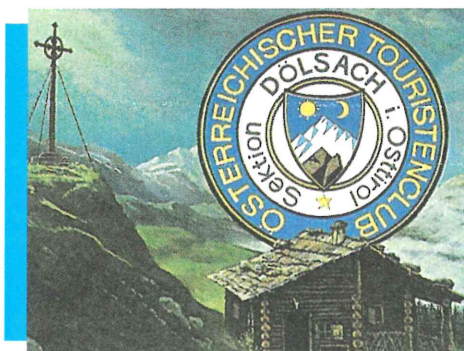


▲ *Prunkraum im Schloss Konopilte.*

Blick von der Karlsbrücke auf den Hradschin mit dem St. Veits-Dom.



*Die Rathaus-Uhr als astronomische Uhr.
Fotos: Dr. Klaus Köck*



ÖTK-JUGENDGRUPPE DÖLSACH

Kletterwoche 2005

Mitten im Laserz – Lienzer Dolomiten

Unsere Kletterjugend: Unsere seit Jahren erste Kletterriege

JAKOB TROGER, 15, genannt „Jacky“,
sehr erfahren und immer etwas höher.

FLORIAN EBNER, 15,
erster Herausforderer, selbstsicher, alpin erfahren.

NADINE SANDER, 15, genannt „Biene“,
gute Lungenkondition, sehr schnell, auch klassische
Kletterei kann man lernen.

DANIEL RAINER, 14,
besitzt die Schule der Großen, muss gehen
mit den Kleinen. Muss sich schonen, nach einer
Herzoperation, unser Liebling.

FELIX STEINER, 14,
der Techniker, weiß alles, kann noch fest lernen.

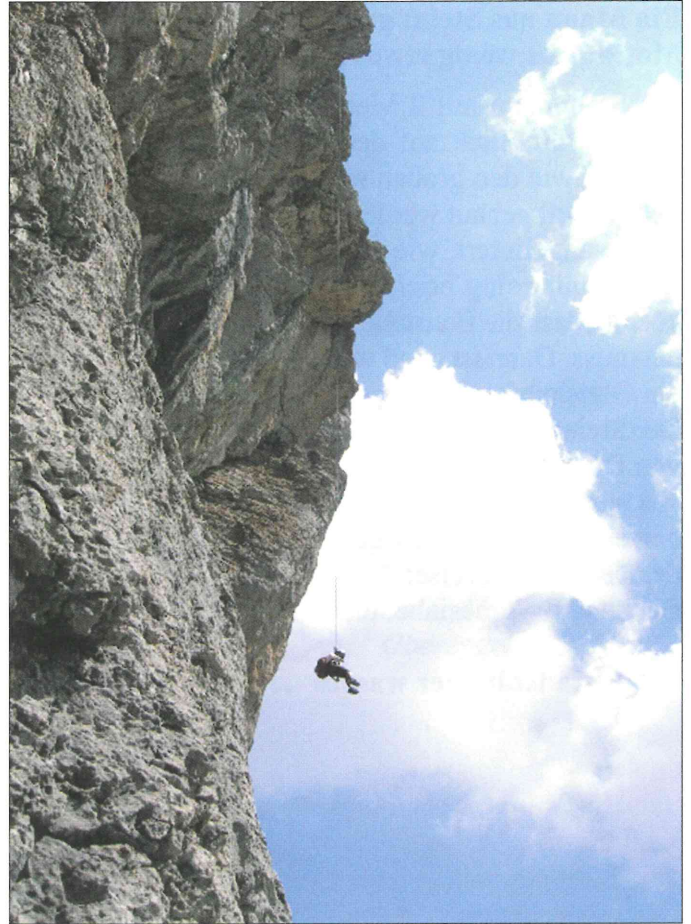
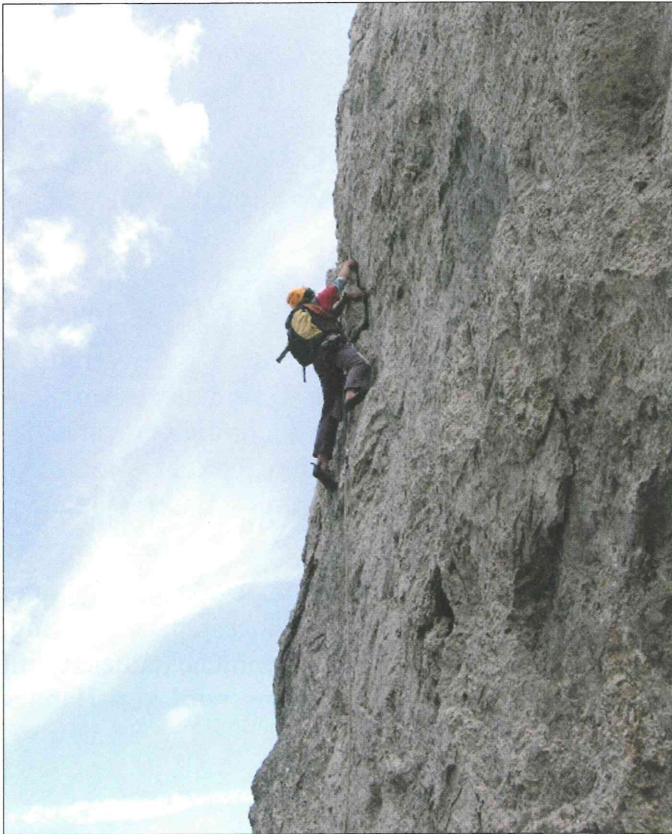
MARIA TROGER, 13,
unser Klettergenie fühlt sich in senkrechter Wand so
wohl wie ein Fisch im Wasser.

Mit **CHRISTIAN REITER** (11), **BENNI
KLOCKER** (11), **MATHIAS LEINER** (12),
MARCEL GOLLER (9), **FLORIAN
REITER** (13), **CLEMENS GREIL** (11) und
LUKAS PONDORFER (12)

versuchten sich die jüngsten Klettercracks in der
Kunst der Bezwingung der Steilfelsen.



Die Karlsbader-Hütte: Unser Quartier für eine Woche mit dem Laserzsee.



© Fotos: Nora Rosche, Thomas Etzelsberger,
Sepp Mayerl

Unsere Führer: Engagiert und begeistert

HANNES WALLENSTEINER, 41,
Bergführer, verantwortlicher Leiter der
Kletterwoche,
große Führungserfahrung und
besonderes Verantwortungsbewusstsein sowie gute
Programmgestaltung zeichnen ihn aus.

NORA ROSCHE, 28,
Jugendführerin, mit Begeisterung, Charme und
Humor – unsere Frau für alle Fälle.

MAX REISINGER, 23,
Bergführer-Aspirant.
Umso steiler, umso lieber und Liebling aller –
der Max macht's!

Unser Jugendführer **THOMAS ETZELSBERGER, 43,** hatte es nicht immer leicht, nach dem Übergang ins horizontale Terrain – Hütte – für Disziplin und Ordnung bei der Jugend zu sorgen. Thomas ist unsere große Stütze, überall und jederzeit.

ERHARD SEIWALD, 64, Bergführer,
mit Schwiegersohn **GÜNTHER EBNER.**
Die beiden haben uns mit Erfahrung sehr große
solidarische Dienste geleistet.

SEPP MAYERL-BLASL, 68, Bergführer.
Der Opa der Seilschaft freut sich trotz
zweier Prothesen-Operationen wieder im
klassischen Fels klettern zu dürfen.

Bitte umblättern!

Auszug aus dem Tourenbericht:

Kleine Laserzwand Südkante – Jeller Gedächtnisroute V – Laserz NW-Kante V – Alpenrautekamin IV und Kleine Gamswiesenspitze NW III+ – Teplitzer N-Wand III – Roter Turm N-Traversal II+ – Egerländerweg – Große Sandspitze – Großer Laserzkopf – Patterer Turm – Großer Kletterstein 4 x mit allerlei Varianten: z. B. autonomes Abseilen, Standbau, Klettersteig-Klettern, Sicherungssysteme, Geschwindigkeits-Wettklettern à la Top Rope.
Spezialaktion: 60 m Übergang-Abseilen über die Roter Turm-Südwand.

Ein Mann aus Stein: groß und klein

Motto: Aus wenig etwas Kreatives gestalten.

Ein Steinmann mit 2 Meter Höhe und Durchschau-Fenster mit Blick auf den See, im Hintergrund die Hütte sowie den großen romantisch, horn-geformten Felsen, soll gebaut werden. Gemeinschaftlich werden Steine angeliefert, wie zu einer Keller-Rohbaustelle. Die Dämmerung bricht an, Meldung an die Hüttenköchin, dass die Baustelle Vorrang hat, das Essen warten muss. Dann ist es so weit, sodass die Zeit noch für ein Gleichfeier-Foto reicht.

Der Steinmann mit Aussichtsfenster der ÖTK-Jugend von Dölsach steht.

Als weiteres „Steinschmankerl“ läuft ein kleiner Wettbewerb, wer schöne, figural-geformte Steine findet, dem winken Preise: HMS-Karabiner, Schnapper, Beckball (Magnesiabeutel).

Mit Nora ist immer was los ...

Nora ist in der Bergführer-Szene Österreichs bekannt und gerne gesehen. Jugendgruppen-Führungen sind ihre Spezialität. Vormittags ist sie mit auf Tour und nachmittags, und wohl auch rund um die Uhr, ist ihre Hilfe gerne gesehen.

Den jungen Menschen den Wert einer heilen Natur zu zeigen, ist ihr Anliegen, was sie mit Gedankenspielen und Anregungen sehr gut vermittelt.

Nebenbei hilft sie unserem geplagten Thomas, die Kinder zu bändigen, und dazu gehört auch die abend-

liche „Scharfkontrolle“, ob die Zähne auch sauber geputzt worden sind – mit Taschenlampe, klapperndem Gebissen und großem Gelächter.

Auch Geschicklichkeit ist bei Nora's Rahmenprogramm gefragt: der Watschen-Boulder ist eine besondere Herausforderung. Wer springt aus dem Stand bis zu Noras Hand?

Abendliche Rückschau ...

Nach getaner Arbeit – Klettertour am Vormittag, Lehrprogramm nachmittags – sind noch vor dem Abendessen zwischen 6 und 7 Uhr die von verschiedenen Gruppen verfassten Tourenbericht vorzulesen, was natürlich nur mit Nachdruck unseres Jugendführers Thomas zu erreichen ist.

Die Touren werden in der Gruppe „nacherlebt“ und mit verschiedensten Formen (überdreht, kurz, lang, ausschweifend oder auf das wesentliche reduziert) mit Applaus zelebriert. Zum Schluss wird von Hannes noch das Programm für den nächsten Tag bekannt gegeben.

Wir danken der ÖTK-Zentrale in Wien für die Unterstützung der Jugendarbeit, dem Ausbilder-Team der Sektion Dölsach für die umsichtige und verantwortungsvolle Leitung des Kurses. Danken möchten wir auch Aribert Schuebel, der die Jugendarbeit des ÖTK Dölsach immer wieder finanziell und ideell unterstützt.

Am 9. Juni fand auf dem Dölsacher Schulplatz die **Preisverleihung des 35. Raiffeisen-Jugendwettbewerbes** statt.

Zum Thema „Flieg mit zu den Sternen“ ließen die Schüler der Volksschule Dölsach ihrer Fantasie freien Lauf und malten ihre Vorstellungen von Sonne, Mond und Sternen.

Je Klasse gab es drei glückliche Gewinner, denen wir auf diesem Wege nochmals herzlich gratulieren.





V. l.:
Kai Pfurtscheller,
Hannah Staller,
David Oberhuber,
Martin Kofler,
Gottfried Dorer.

Foto: Mag. Arno
Oberegger

Dölsacher Schulkinder entwerfen neue Hinweistafeln für Autofahrer

Im Rahmen eines Zeichenwettbewerbs an unserer Volksschule entwarfen die Schülerinnen und Schüler neue Verkehrstafeln, die die Aufmerksamkeit der Auto- und Motorradlenker auf Kinder als gefährdete Verkehrsteilnehmer lenken und so für noch mehr Sicherheit sorgen sollen.

Ziel dieses Ideenwettbewerbs, der auf Initiative des Gemeinderats Mag. Arno Oberegger gestartet wurde, war es, zum einen die große Quelle der Kreativität der jungen Dorfbewohner für das Projekt zu nützen und andererseits den Kindern durch die aktive Auseinandersetzung mit der wichtigen Thematik im Zeichenunterricht noch besser bewusst zu machen, dass auch sie eine große Eigenverantwortung als Verkehrsteilnehmer wahrzunehmen haben und sich nicht immer auf die anderen verlassen können.

Aus den vielen Entwürfen wurden nach einer nicht leichten Auswahl von einer Jury – bestehend aus Bgm. Josef Mair, Direktorin Renate Salcher, dem Obmann des Elternvereins Thomas Rothaler und Gemeinderat Arno Oberegger – letztlich fünf Zeichnungen ausgewählt, die sich als Hinweisschilder besonders eignen.

In einer kleinen Feierstunde auf dem Schulplatz konnten die von einem ortsansässigen Betrieb gefertigten Verkehrsschilder, die nach den Zeichnungen von Hannah Staller, Gottfried Dorer, Kai Pfurtscheller, David

Oberhuber und Martin Kofler gestaltet wurden, offiziell vorgestellt werden.

Symbolisch wurde in diesem Rahmen auch das erste Hinweisschild bei der Auffahrt zum Schulplatz aufgestellt.

Wir gratulieren den fünf Genannten herzlich! Als kleines Zeichen des Dankes und der Anerkennung übergab der Bürgermeister Büchergutscheine an die kleinen Künstler.

Großer Dank gebührt aber auch allen anderen Kindern, die ihre vielfältigen Ideen zu Papier gebracht haben, wie auch den betreuenden Lehrpersonen.

VOLKSSCHULE DÖLSACH:

SCHULBEGINN

Montag, 12. September 2005

Treffpunkt: 7.45 Uhr auf dem Schulplatz

Eröffnungsgottesdienst: 8 Uhr

Kurze Einweisung in die Klassen

Herzlichen Dank allen Schulpartnern für den Einsatz und die Unterstützung im vergangenen Schuljahr: der Gemeinde Dölsach, unserem Herrn Pfarrer, dem Elternverein, der Elternschaft, den Klassenelternvertretern und -stellvertretern.

Fußballturnier der Vereine wieder ein toller Erfolg

Zum neuntenmal fand am Samstag, 18. Juni, im Römerstadion Dölsach das „Fußballturnier der Vereine“ um die von Künstler Herbert Prünster einzigartig gestaltete BANK AUSTRIA CREDITANSTALT-Wandertrophäe in dieser Form statt. Bei angenehmem Frühsommerwetter konnten diesmal 14 Mannschaften, gebildet aus Dölsacher und Iselsberger Vereinen, mit über 100 Aktiven auf dem Kleinfeld um die begehrte Trophäe kämpfen.

Gespielt wurde in zwei Gruppen, und nach über 40 Vorrundenspielen und fünf Platzierungsspielen konnten sich in der Gruppe WINWIN die Mannschaften

Café Platsch und Union Iselsberg sowie in der Gruppe PSK-Postsparkasse die Mannschaften Del Brothers und Au' Geiger für die Semifinali qualifizieren. Die Del Brothers erreichte durch einen 2:0-Erfolg gegen die Union Iselsberg das Finale. Das Café Platsch siegte im zweiten Semifinale gegen die Au' Geiger mit 3:0 und erreichte somit zum viertenmal in Folge das Endspiel.

Beide Finali wurden kampfbetont geführt, verliefen aber immer im Bereich der Fairness. Im Spiel um Platz drei setzten sich die Union Iselsberg gegen die Au' Geiger knapp mit 2:1 durch.

Im Finale um den Bank Austria Creditanstalt-Wandpokal triumphierte zum zweitenmal das Team Café Platsch, das sich gegen die Routiniers der Del Brothers nach einem 1:1 in der regulären Spielzeit mit 4:1 im Siebenmeterschießen durchsetzte.

Die weiteren Platzierungen: 5. FC Marinelli, 6. Gunners United, 7. FC Rese, 8. HC Truckstop, 9. MSC, 10. Florianis, 11. Tennischamps, 12. SVD die 16er, 13. Heimürrach, 14. RKS-Team.

Zum Abschluss dieser Veranstaltung sorgten „EASY LIVING“ für Stimmung. Die Siegerehrung und die Pokalübergabe wurde von Bgm. Josef Mair und Obmann Elmar Lukasser vorgenommen. Die teilnehmenden Teams und die anwesenden Besucher ließen diesen Tag bei angenehmen Temperaturen feiernd und schwungvoll ausklingen.

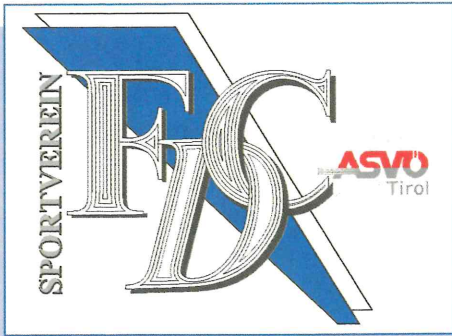


▲ Die Siegermannschaft „Café Platsch“ um Teamsponsor Werner Brunner und Bgm. Josef Mair.

Fotos: Josef Steiner

Auch beim diesjährigen Turnier konnte man rassige Spiele verfolgen.





FC Dölsach „goes the own way“

Nach enttäuschender Saison setzt man vermehrt auf die Jugend

Nach einer verkorksten Saison 2004/05 (nach enttäuschendem Start nur Platz elf) war die Vereinsführung gefordert, frühzeitig die Weichen für ein besseres Spieljahr zu stellen. Zunächst wurde Interims-Spielertrainer Michael Platter für eine weitere Saison verpflichtet. Mit ihm und um die Routiniers Sepp Steiner und Charly Unterholzer sollte ein junges, aggressives Team geformt werden. Neben den bereits im Winter verpflichteten Lukas Klocker, Michael Kleissl und Christoph Klaunzer wurde noch Günther Schett von Nußdorf-Debant für zunächst ein Jahr erworben. Zudem kehrten die Eigenbauspieler Marcus Etzold (von Nikolsdorf) und Manuel Patterer (von Rapid Lienz) zu ihrem Stammverein zurück. Verstärkt wird das Team noch von talentierten jungen Spielern aus den eigenen Reihen wie z. B. Michael Gurschner, Michael Schneider, Bernhard Müller und Christian Halbfurter. Natürlich birgt eine Übertrittszeit auch die Gefahr von Aderlässen. So kehrte Daniel Mair zu seinem Stammverein Union Raika Nikolsdorf zurück. Zwei weitere Leistungsträger, die Brüder Alfred und Hannes Unterguggenberger, haben doch eher unerwartet ihre aktive Karriere beendet. In Summe gesehen wird die Mannschaft des Sportvereins FC Dölsach durch die Transfers spielerisch sicherlich nicht schwächer, durch die starke Verjüngung der Mannschaft (Durchschnitts-

alter unter 25 Jahre) ist die Aggressivität und der Kampfgeist sogar größer geworden. Vielleicht gerade jener Aspekt, der vor allem in der vergangenen Saison des öfteren vermisst worden war. Wie im Vorjahr gilt die 1. Klasse A als ausgesprochen starke Gruppe, in der nicht weniger als drei bis vier Vereine als Titelfavoriten gehandelt werden. Zu den Topfavoriten zählen neben dem FC Mölltal sicherlich die Union Sillian und die SPG Oberes Mölltal. Das erklärte Ziel in dieser Saison ist ein vorderer Mittelfeldplatz. Dem Leistungsvermögen nach zu urteilen sollte ein Platz zwischen vier und sechs realisierbar sein. Voller Elan startete das Vorbereitungstraining nach einer nur vierwöchigen Sommerpause Anfang Juli. Durch intensive Trainingseinheiten wurde die neuformierte Mannschaft auf die kommenden Aufgaben vorbereitet. Die Vorbereitungsspiele verliefen äußerst durchwachsen und man darf gespannt sein, ob sich die Mannschaft in der beinharten und kampfbetonten Meisterschaft der 1. Klasse A behaupten kann und ihr Ziel verwirklichen wird.

Ergebnisse der Aufbauspiele:

SV Oberdrauburg – FC Dölsach	6:2 (3:0)
FC Dölsach – Union Oberlienz	3:0 (1:0)
Union Raika Ainet – FC Dölsach	2:2 (1:0)

Um die Stützen Charly Unterholzer (2. v. l.), Sepp Steiner und Erich Lassnig wurde ein junges, kampfstarkes Team geformt. Christoph Klaunzer (r.) ist einer der „jungen Wilden“, die die Dölsacher Mannschaft verstärken.

Foto: Heinrich Wurzer



FC Dölsach I – FC Dölsach II 3:0 (1:0)
 FC Dölsach – Union Raika Matri 0:4 (0:2)

Kader der Kampfmannschaft

Tor: Josef Steiner (36), Christoph Stocker (16).

Abwehr: Erich Lassnig (27), Rene Draschl (26), Josef Weiler (21), Bernhard Eder (20), Marcus Etzold (22), Lukas Klocker (20), Bernhard Müller (16).

Mittelfeld: Charly Unterholzer (35), Patrick Korber (21), Michael Platter (33), Christoph Klaunzer (20), Michael Kleissl (24), Manuel Patterer (22), Michael Gurschner (16), Michael Schneider (16).

Stürmer: Thomas Mair (26), Christian Gasser (27), Günther Schett (23), Christian Halbfurter (17).

Kapitäne: Charly Unterholzer, Rene Draschl.

Zugänge:

Christoph Klaunzer – Fixerwerb (SV Lienz)

Michael Kleissl – Leihspieler (SV Lienz)

Michael Platter – Leihspieler (SV Lienz)

Lukas Klocker – Leihspieler (SV Tristach)

Günther Schett – Leihspieler (FC WR

Nußdorf-Debant)

Mario Anesi – Leihspieler (FC WR Nußdorf-Debant)

Manuel Patterer – Fixerwerb (FC Rapid Lienz)

Hermann Jungmann – Fixerwerb (Union Raika Sillian)

Marcus Etzold – zurück (Union Raika Nikolsdorf)

Abgänge:

Herbert Neumayr – verliehen (SC Stainach)

Marcus Zeiner – verliehen (Union Oberlienz)

Daniel Oberpichler – verliehen (SV Tristach)

SPIELPLAN – FC DÖLSACH

Saison 2005/06 – Hinrunde

Snntag, 28. August 2005 – 17.00 Uhr

Dölsach – Lind

Sonntag, 4. September 2005 – 10.30 Uhr

Tristach – Dölsach

Samstag, 10. September 2005 – 16.30 Uhr

Dölsach – Seeboden

Samstag, 17. September 2005 – 16.30 Uhr

Oberes Mölltal – Dölsach

Samstag, 24. September 2005 – 16.00 Uhr

Dölsach – Kirchbach

Sonntag, 2. Oktober 2005 – 16.00 Uhr

Kötschach-Mauthen – Dölsach

8./9. Oktober 2005

spielfrei

Samstag, 15. Oktober 2005 – 15.30 Uhr

Dölsach – St. Jakob/St. Veit

Sonntag, 23. Oktober 2005 – 15.30 Uhr

Dellach/Drau – Dölsach

Voraussichtliche Beginnzeiten –
Änderungen vorbehalten!

Wir wünschen dem Sportverein FC DÖLSACH viel Erfolg und das notwendige Quäntchen Glück, um in dieser Fußballmeisterschaft die gesteckten Ziele zu erreichen.

Markus Hanser – Fixverkauf (Union Raika Ainet)

Daniel Mair – zurück (Union Raika Nikolsdorf)

Hannes Unterguggenberger – Karriereende

TABELLEN SAISON 2004/05:

FC Dölsach I:						
1. Dellach/Gail	26	18	4	4	85:33	58
2. Irschen	26	15	3	8	57:34	48
3. Sillian	26	14	6	6	57:41	48
4. Oberes Mölltal	26	13	8	5	38:22	47
5. Mölltal	26	11	8	7	44:40	41
6. Hermagor	26	10	6	10	57:49	36
7. Tristach	26	10	6	10	42:37	36
8. Kirchbach	26	10	6	10	31:40	36
9. St. Jakob/St. Veit	26	8	10	8	50:54	34
10. Lind/Drau	26	9	6	11	42:53	33
11. Dölsach	26	7	5	14	29:42	26
12. Kötschach-Mauthen	26	6	5	15	27:59	23
13. Prägraten	26	5	4	17	43:66	19
14. Stall	26	3	9	14	29:61	18

FC Dölsach Reserve:						
1. Sillian	26	20	2	4	107:33	62
2. Tristach	26	18	3	5	68:31	57
3. Lind/Drau	26	15	4	7	75:45	49
4. Dölsach	26	15	3	8	52:35	48
5. Irschen	26	14	5	7	64:39	47
6. Mölltal	26	14	4	8	74:51	46
7. Prägraten	26	13	5	8	68:41	44
8. Stall	26	10	6	10	49:51	36
9. Hermagor	26	11	3	12	60:64	36
10. Dellach/Gail	26	6	6	14	25:65	24
11. Kirchbach	26	6	4	16	58:90	22
12. Oberes Mölltal	26	5	4	17	40:59	19
13. Kötschach-Mauthen	26	4	2	20	44:95	14
14. St. Jakob/St. Veit	26	3	3	20	25:110	12

Alfred Unterguggenberger – Karriereende
Robert Obererlacher – Karriereende

Trainer: Michael Platter

Obmann: Elmar Lukasser

In der 1. Klasse A kämpfen in dieser Saison 13 Vereine um den Meistertitel. Deshalb begann die Meisterschaft bereits am Samstag, 30. Juli, mit einem Heimspiel gegen Titelaspirant FC Mölltal, das mit einem 1:1 endete. In der zweiten Runde spielte man in Weißbriach gegen die SG Gitschtal. Der Sportverein FC Dölsach belegt nach vier Runden den sechsten Tabellenrang. Auch für diese Saison werden natürlich wieder Dauer- und VIP-Eintrittskarten aufgelegt. Unterstützen auch Sie den Fußballsport mit dem Kauf einer dieser Karten und besuchen Sie die Heimspiele im Römerstadion Dölsach.

U 16 Gruppe A – Herbst 2004:

1. Dölsach	13	10	1	2	44:20	31
2. Anras/Sillian/Thal	14	8	3	3	58:25	27
3. Matri	14	8	3	3	51:18	27
4. Ainet/Oberlienz	14	8	3	3	50:25	27
5. Dellach/Drau/Irschen	14	6	0	8	42:33	18
6. Tristach	14	5	1	8	30:31	16
7. Nußdorf-Debant	14	2	1	11	16:71	7
8. Winklern	13	2	0	11	25:93	6

U 14 Gruppe A – Herbst 2004:

1. SV Lienz	12	11	0	1	107:14	33
2. Greifenburg/Steinfeld	12	10	1	1	100:20	31
3. Tristach/Dölsach	11	7	0	4	46:37	21
4. Nußdorf-Debant	12	6	0	6	45:42	18
5. Mölltal	12	3	1	8	29:51	10
6. Stall	12	2	0	10	14:75	6
7. Irschen/Oberdrauburg	11	1	0	10	8:110	3

U 10 – Gruppe A:

1. Matri I	24	20	2	2	122:48	62
2. Dölsach	24	17	3	4	110:47	54
3. Tristach	24	17	2	5	135:65	53
4. SV Lienz	24	14	4	6	76:42	46
5. Oberlienz/Ainet	24	14	3	7	109:62	45
6. St. Jakob/St. Veit	24	13	2	9	126:87	41
7. Thal-Assling/Anras	24	11	4	9	98:80	37
8. Oberdrauburg	24	9	1	14	81:123	28
9. Nußdorf-Debant	24	6	3	15	45:102	21
10. Sillian	24	6	2	16	56:127	20
11. Matri II	24	5	3	16	56:109	18
12. Prägraten	24	3	4	17	41:93	13
13. Irschen/Oberdrauburg	24	2	5	17	58:128	11

NACHWUCHSPARADE 2003/04:

Der Sportverein FC Dölsach nahm in der abgelaufenen Meisterschaft mit vier Mannschaften an der Kärntner Fußballmeisterschaft teil. Darüber hinaus trainierte man im Fußball-Kindergarten interessierte Kinder einmal wöchentlich und lehrte sie nach und nach die Grundbegriffe des Fußballsports.

Erfreulicherweise erreichten alle Meisterschaftsmannschaften eine Top-4-Platzierung. Damit wurde die Nachwuchsarbeit auf den höchsten Level der bisherigen Vereinsgeschichte geführt.

In diesem Zusammenhand danken wir den Trainern und Verantwortlichen für ihre Arbeit und Einsatz, mit dem es gelungen ist, diese erfreuliche Entwicklung im Dölsacher Nachwuchsfußball herbeizuführen!

U 16 Mittleres Play-off – Frühjahr 2005:

1. Sachsenburg/Möllbrücke	14	10	2	2	54:22	32
2. Stall	14	9	2	3	36:21	29
3. Penk/Mölltal	14	9	1	4	68:34	28
4. Dölsach	14	7	2	5	32:25	23
5. SG Gailtal	14	6	1	7	51:38	19
6. SV Lienz	14	5	2	7	24:49	17
7. Unteres Drautal	14	3	1	10	18:46	10
8. Gmünd/Rennweg	14	1	1	12	22:70	4

U 14 Gruppe A – Frühjahr 2005:

1. Tristach/Dölsach	12	9	1	2	86:24	28
2. St. Jakob/St. Veit	12	8	2	2	78:33	26
3. Prägraten	12	7	2	3	34:21	23
4. Nußdorf-Debant	12	7	0	5	49:31	21
5. Virgen	12	4	2	6	49:51	14
6. Thal-Assling/Anras	12	2	1	9	24:84	7
7. Huben	12	1	0	11	20:96	3

U 10 – Gruppe A:

1. SV Lienz	22	19	3	0	137:45	60
2. Virgen	22	16	4	2	169:73	52
3. Dölsach	22	15	2	5	165:55	47
4. Anras	22	15	2	5	151:66	47
5. Sillian	22	14	4	4	123:67	46
6. St. Jakob/St. Veit	22	10	1	11	99:86	31
7. Nußdorf-Debant	22	9	3	10	102:103	30
8. Huben	22	7	1	14	88:124	22
9. Oberlienz/Ainet	22	6	1	15	64:124	19
10. Matri	22	4	2	16	67:169	14
11. Tristach	22	3	2	17	71:157	11
12. Thal-Assling	22	1	1	20	71:238	4



Die U 10-Mannschaft des FC Dölsach besuchte im Frühjahr den SV Wüstenrot Salzburg bei einem Heimspiel im neuen EM-Stadion Wals-Sitzenheim. Im Bild mit den Betreuern Walter Oberhuber (l.) und Roland Gratl (r.) und einem Salzburg-Spieler.
Foto: Presseabteilung SV Wüstenrot Salzburg

Schnupperkurs der TU Dölsach – ein toller Erfolg

Auf den Tennisplätzen der Tennisunion Dölsach fand vom 18. bis 25. Juli 2005 ein Kindertennis-training statt. 35 tennisinteressierte Buben und Mädchen nahmen das Angebot der Tennisunion Dölsach an, eine Woche lang gratis Tennis zu schnuppern. Sieben Anfängergruppen sowie eine

Gruppe mit vier fortgeschrittenen Spielerinnen konnten unter der fachkundigen Anleitung von Tennislehrer Thomas Charamza ihr Tennistalent unter Beweis stellen. Erfreulicherweise konnten 22 der 35 Kinder für das ab Mitte August weiterführende, einmal wöchentliche Training gewonnen werden.



Tennislehrer Thomas Charamza und Organisator Andreas Köck mit einigen tennisbegeisterten Kindern.

Tennisunion Dölsach gewinnt erstmals Sparkassen-Sommercup 2005

Die Herren der Tennisunion Dölsach nahmen heuer das erste Mal am Sparkassen-Sommercup teil. Etwas überraschend konnte man in den

Gruppenspielen die Oberhand behalten und somit ins Halbfinale aufsteigen. Dort traf man auswärts auf die Tennisunion Winklern.

Im ersten Einzel traf Andreas Köck auf Winklerns Nr. 1 Sepp Matischnig. Köck, der durch eine Leistenzerung gehandicapt war, konnte zwar den ersten Satz mit 6:1 für sich entscheiden, verlor dann anschließend völlig den Faden und gab den zweiten Satz mit 1:6 ab. Im Entscheidungssatz gelang Köck beim Stande von 4:4 das entscheidende Break. Anschließend servierte er sicher zum 6:4 aus und brachte Dölsach somit mit 1:0 in Führung. Im zweiten Einzel standen sich Oliver Detomaso und Erich Gollmitzer gegenüber. Detomaso beging zu Beginn zu viele leichte Fehler und musste den ersten Satz klar mit 3:6 abgeben. In der Folge spielte der Dölsacher jedoch immer stärker auf, gewann die folgenden Sätze mit 6:4 und 6:4 und sorgte für eine 2:0-Führung.

Karl Wilhelmer bestätigte im dritten Einzel seine Hochform und ließ seinem Gegner Gebhard Oberbichler mit einem klaren Zweisatzsieg nicht den Funken einer Chance. Im letzten Einzel traf Martin Neumayr, der den verletzten Wilfried Walder vertreten musste, auf Hans-Jörg Liebhard. Neumayr hielt ausgezeichnet mit, musste sich jedoch knapp mit 6:7 und 5:7 geschlagen geben. Somit stand es nach den Einzeln 3:1 für Dölsach.

In den folgenden beiden Doppelpartien zeigten die Dölsacher keinerlei Schwächen und sorgten mit jeweils klaren Zweisatzsiegen letztendlich für einen



überzeugenden 5:1-Auswärtssieg, der den Einzug ins Finale sicherstellte.

Im Finale, das am 9. Juli auf den Plätzen der TUD Lienz

ausgespielt wurde, traf man nun wiederum auf die Tennisunion Nikolsdorf, die man im Vorrundenspiel zuhause sensationell mit 4:3 besiegen konnte. Beide Mannschaften traten etwas ersatzgeschwächt an. Dölsach musste wie im Semifinale auf Wilfried Walder verzichten. Nikolsdorf trat im Einzel ohne Günter Mussnig an.

Im Eröffnungseinzel standen sich Andreas Köck und Edwin Meindl gegenüber. Köck verlor den ersten Satz klar mit 2:6, kam dann aber besser ins Spiel und schlug bei 5:4 im zweiten Satz zum Satzgewinn auf. Meindl rettete sich jedoch ins Tiebreak, das er mit 7:4 für sich entscheiden konnte. Im zweiten Einzel behielt Oliver Detomaso gegen Roland Meindl die Nerven und konnte sein Spiel mit 7:6 und 6:0 für sich entscheiden. Karl Wilhelmer sah gegen Hans-Peter Tscherner bereits wie der sichere Sieger aus. Wilhelmer führte bereits mit 7:6 und 4:0, verlor anschließend jedoch völlig den Faden und musste sich im dritten Satz klar geschlagen geben. Martin Neumayr spielte im letzten Einzel groß auf und ließ Gotthard Brandstätter mit einem klaren Zweisatzsieg nicht den Funken einer Chance. Nach den Einzeln stand es somit 2: 2. Auch die Doppelpartien brachten keine Entscheidung. Im Entscheidungsdoppel auf einen langen Satz standen sich schließlich Andreas Köck/Oliver Detomaso sowie Edwin Meindl/Hans-Peter Tscherner gegenüber. Vor einer beachtlichen Zuschauerkulisse setzten sich letztendlich Köck/Detomaso mit 9:6 durch und konnten somit den Gewinn des Sparkassen-Sommercups 2005 sicherstellen.



V. l.: Marina Brenter, Vize-Bgm. Meinard Pargger, Andreas Köck, Marin Neumayr, Oliver Detomaso, Wilfried Walder, Karl Wilhelmer, Ludwig Dellacher, Vernea Micheler.

KLARE SACHE...

KEINE ABGABE

**TABAKWAREN UND ALKOHOL
UNTER 16 JAHREN**

**SPIRITUOSEN (AUCH IN MISCHGETRÄNKEN)
UNTER 18 JAHREN**

AUSGEHZEITEN

BIS 14 JAHRE

22.00 Uhr

BIS 16 JAHRE

01.00 Uhr

Eltern können engere Grenzen festlegen!

JUGENDSCHUTZ TIROL